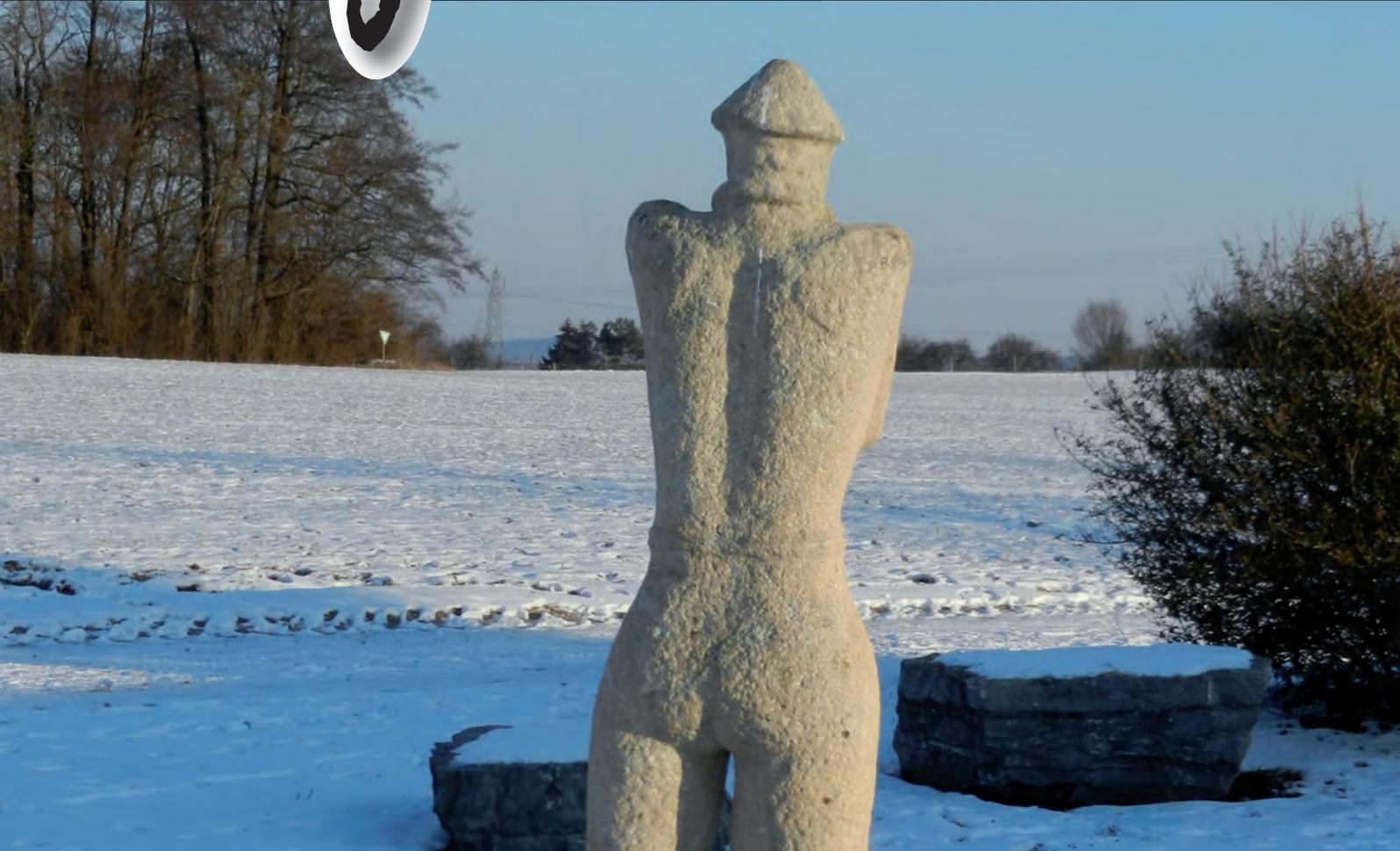


Di Jour!

Nr. 22
Febr./März 2015

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



Zur Person: Thomas Wolf

Lokaltermin: Holzwichteke

Ditzingen vor 70 Jahren

**Sonderteile:
Auto im Frühjahr
Aus- und Weiterbildung**



MICRA ACENTA mit Comfort Paket
1.2 l, 59 kW (80 PS)

UNSER PREIS: AB € 10.790,-

**DIE NISSAN CHAMPIONS-TAGE
VOM 26.02. BIS 01.03.2015***

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,1, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 115,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C.

Abb. zeigt Sonderausstattung. *Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf.

Autohaus Jutz GmbH
Schillerstraße 62 • 70839 Gerlingen
Tel.: 0 71 56/92 52-0 • www.jutz.de

Rechtsanwälte · Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Kanzlei Ditzingen
Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6
D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

Kanzlei Stuttgart
Telefon 07 11 - 1 28 55 40

Theodor-Heuss-Str. 9
D-70174 Stuttgart
Fax 07 11 - 1 28 55 4 99

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de

Rund ums Recht

Experten geben Tipps
zu verschiedenen Rechtsgebieten



Ihr Paket wurde beim Nachbarn abgegeben?

Ist die Paketsendung z.B. über eine im Internet erworbene Kaufsache vom Paket-Zusteller an den Nachbarn zugestellt worden und dort verloren gegangen oder beschädigt worden, so ist der Kaufvertrag nicht erfüllt und der Unternehmer (Versender) hat dem Käufer den Kaufpreis zu erstatten. Grund hierfür ist der Gefahrübergang, der erst dann gegeben ist, wenn der Käufer die Ware tatsächlich erhalten hat.

Unser Tipp für Sie:

Möchten Sie eine Zustellung an den möglicherweise neugierigen Nachbarn von vornherein verhindern, so teilen Sie dies schon bei der Onlinebestellung gegenüber dem Unternehmen mit.



Macit Karaahmetoğlu

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht

Weihnachtsgeld wegen Krankheit gekürzt?

Ein Arbeitgeber kann die Leistung kürzen, wenn der Arbeitnehmer längere Zeit krank war. Er darf die Zahlung des Weihnachtsgeldes davon abhängig machen, wie lang ein Arbeitnehmer in dem Jahr zuvor gearbeitet hat. Dies stellt nach Ansicht des Gerichts eine zulässige Abänderung der betrieblichen Übung dar.



Peter Horrig

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

Keine Erwerbsminderungsrente für betrunkenen Fahrer

Wenn jemand alkoholisiert und ohne Führerschein einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem er so schwer verletzt wird, dass er erwerbsgemindert wird, hat er keinen Anspruch auf Erwerbsminderungsrente, so das Landessozialgericht Darmstadt.

Eine Rente könne untersagt werden, wenn die Erwerbsminderung durch eine strafbare Handlung (rechtskräftige Verurteilung) eingetreten ist.



Evgenij V. Usarov

Rechtsanwalt

Neu ab 2015 – alte Heizungen müssen nach 30 Jahren raus!

Heizkessel, die vor dem 1.1.1985 eingebaut worden sind, dürfen nicht mehr betrieben werden. Auch in den Jahren danach müssen alle Heizkessel, die älter als 30 Jahre sind, ausgetauscht werden.

Ausnahmen:

- wenn ein Eigentümer die Immobilie bereits zum 1.2.2002 selbst bewohnt, muss die Heizung nicht erneuert werden
- wenn Brennwertkessel und Niedertemperaturheizkessel einen höheren Wirkungsgrad haben, müssen sie nicht ausgetauscht werden.



Benjamin Rieger

Rechtsanwalt

Die Polizeikontrolle – was darf der Polizeibeamte?

1. Grundsatz:

Eine Personenkontrolle ohne Grund ist nicht erlaubt.

Sie ist nur erlaubt, wenn die Polizei präventive Kontrollen zur Gefahrenabwehr durchführt; z.B. bei einer Demonstration.

Hierbei dürfen die Beamten nur Folgendes erfragen:

den Namen, Geburtstag und -Ort, die Wohnanschrift und die Staatsangehörigkeit oder den Ausweis verlangen (einen Ausweis muss man aber als deutscher Staatsbürger nicht bei sich führen).

2. Unsere Empfehlung:

Fragen zur eigenen Person in jedem Fall beantworten.

Kurz und höflich antworten. Nicht auskunftsfreudig zu viel erzählen.



Alexander L. K. Freiherr von Malsen-Waldkirch

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

Weitere Informationen im Internet:

www.k-kanzlei.de



INHALT

Aktuelles

- 3 Editorial
- 13 Rätsel

Kultur

- 14 Das Ende des 2. Weltkrieges
- 26 Drangeblieben
- 27 Stadthalle Leonberg

Gesellschaft

- 4 Zur Person: Thomas Wolf
- 8 Lokaltermin: Holzwichte
- 10 Weit weg – und doch ganz nah
- 12 Kurzinterviews
- 20 Grüße der Ortsvorsteher
- 21 Kinderhospizarbeit
- 21 Anderswo

Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht
- 22 Atelier Kreativ

Sonderteil

- 16 Auto im Frühjahr
- 23 Aus- und Weiterbildung



Editorial

Noch immer sieht man an etlichen Stellen der Umgebung schäbige Überbleibsel der Silvesternacht herumliegen. Auch die bunten Papierschlängen und Konfettireste so mancher heißen Faschingsfete sind noch ziemlich allgegenwärtig. Ob der Müll bei Erscheinen dieses Dijou noch von einer Schneedecke gnädig verborgen wird und die Landschaft dann rein und „unschuldig“ wirkt? Das ist jetzt, in der Redaktionsphase des Heftes, noch nicht abzusehen.

Die Landschaft – sie ist sowieso unschuldig. Und der Hirschlander Krieger, wie er da so in Stein gemeißelt in der Landschaft steht, ist es wohl auch.

Er scheint zu frösteln. Vielleicht, weil dieses Jahr mit neuen terroristischen und kriegerischen Erschütterungen begonnen hat, während die des alten Jahres ungebremst fort dauern.

Der Krieger ist aus Stein. Er friert deshalb nicht! Aber so kann er auch nichts für die tun, die in diesen Zeiten furchtbar frieren, er nicht.

Ihr Dijou-Team

Impressum



Dimedia
VERLAG

Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag GbR
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen
Fon 0 71 56-93 72 00
Fax 0 71 56-9 37 20 18
info@dimediaverlag.de

Redaktion:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,
Inge Nunnenmacher

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Christa Fischer

V.i.S.d.P.: Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner

Grafik/Layout: Lautner. Druck und Medien

Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen

Anzeigenberatung: Mirjam Statz

anzeigen@dimediaverlag.de

Fotos: Rolf Lautner, Inge und Jörg Nunnenmacher

Anwaltskanzlei Karaahmetoglu,

Stadtarchiv Ditzingen,

Stadthalle Leonberg,

Titel: Hirschlander Krieger

Druck:

Mundinger-Druck,
Renninger Str. 26, 71106 Magstadt

Dijou erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen verteilt.

Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

www.dimediaverlag.de



Diddi



Und immer wieder neue Perspektiven!

Ein Gespräch mit dem Amtsleiter für Kultur, Freizeit und Familie: Thomas Wolf

Von Christa Fischer

Beim Blick aus dem Fenster seines Amtes sieht er eine Menge von dem, was seine täglichen Amtsgeschäfte mitbestimmt: der reizvolle öffentliche Raum rund um die Konstanzer Kirche, das eindrucksvolle Gebäude selbst, alte Bäume, Kinder auf dem Weg zur Schule. Und das Wetter hat er auch im Blick! Oft genug hat es Einfluss darauf, wie eine Veranstaltung verläuft.

Er war 25, als er sich 1984 in Ditzingen bewarb – so jung! Und gleich für die Aufgabe, ein Kulturamt mit aufzubauen! Macht die Herausforderung den Meister? Alfred Fögen, damaliger Oberbürgermeister, traute es dem jungen Verwaltungsfachwirt aus der Nachbarstadt Gerlingen zu, dass der ideenreich und energisch genug wäre für so eine Aufgabe. „Ich hab von Herrn Fögen eine Menge gelernt. Seine fordernde, von Autorität geprägte Führung war gut und wichtig für den Anfang damals. Von Herrn Makurath hab ich später genauso viel gelernt – die Erwartung, dass man Lösungen sucht, selbstständig Entscheidungen trifft!“

Aufgewachsen in Feuerbach

Aufgewachsen ist Thomas Wolf in Feuerbach. Schon am Leibniz-Gymnasium war für ihn klar, dass es in seinem beruflichen Leben um Kultur und Sport gehen sollte. In beiden Bereichen war er ständig unterwegs. Besonders das Theaterspielen, die Malerei und die Musik haben es ihm angetan: „Ich mag alles, was laut ist, Rock und Weltmusik vor allem!“ Fürs Kabarett hatte er ein besonderes Faible, überlegte sogar, daraus einen Beruf zu machen. „Gut, dass nicht ...“, sagt er von heute aus, „bei

aller Kreativität bin ich ja doch auch jemand, der Sicherheit und Strukturen braucht. Die Beamtenseele eben ...“

Auch beim Sport ist es bis heute so wie damals: kaum eine Sportart, bei der er nicht mitreden und ein Stück weit auch mitmachen könnte. „Rhönrad wahrscheinlich ... da müsste ich erst üben!“, witzelt er. Besser Rhönrad als Hamsterrad, denke ich. Im Gesprächsverlauf bestätigt sich immer mehr, dass dieser „Beamte“ wahrlich nicht im Kreis läuft, sondern immer neues Terrain sucht.

Interesse für Sport

Sein Interesse für Sport – da hätte er auch Lehrer werden können? Hätte er! Aber nach 13 Jahren als Schüler wollte er nur eines: raus aus der Schule! „Wenn es schon Sportmanagement gegeben hätte damals, hätte ich das studiert!“, vermutet er. Aber was Besseres als das, was er seit 30 Jahren in Ditzingen macht, wäre es wohl nicht geworden. Geht nicht! Denn Wolf ist erfüllt von dem, was er als Leiter des Amtes für Kultur, Freizeit und Familie machen konnte und machen kann. Genau so – nämlich weit gesteckt und schöpferisch – hatte er sich seinen Beruf gewünscht, als er seine Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst begann.

Durch seine Kultur- und Sportaktivitäten hatte er bereits eine Vorstellung davon, wie wichtig kommunale Strukturen und Angebote sind, damit man sich wohl fühlt in einer Gemeinde. Er kannte viele Vereine, die unterschiedlichsten Sport- und Spielstätten, verfolgte die Ereignisse und Wettbewerbe in der Region. Da lag es nahe, das Kommunale zum eigenen Thema zu machen. Gerlingen wurde eine wichtige Station auf dem Weg zum Verwaltungsprofi. Der Grund für ein Praktikum dort war allerdings eher profan: Das Städtchen war mit seinem Fußballverein in die Landesliga aufgestiegen und er suchte als aktiver Spieler eine Herausforderung! Für einen Fußballfan wie ihn (Anhänger von Nürnberg und Gladbach übrigens ... was am Vater lag!) ein ausreichender Grund, sich gerade für diese Kommune zu entscheiden.

Aufgaben erfordern Kreativität

Dass die Aufgaben in der Kommunalverwaltung Kreativität erfordern, wurde ihm spätestens bei einem Besuch in der französischen Partnerstadt klar, als er, an der Seite des Hauptamtsleiters, das Gastgeschenk über die Grenze „schmuggelte“: Maultaschen in größerer Menge mitzunehmen widersprach irgendwelchen Ausfuhrbestimmungen.

Ihnen aber gelang es, und überhaupt, das gesamte Partnerschaftstreffen machte Spaß. Ideen zu haben, Lösungen zu finden, Freude an Erfolgen gemeinsam zu genießen – das war sein Ding! Als in Ditzingen die Kulturamtsstelle ausgeschrieben war, zögerte er keine Sekunde.

Außer dem Theaterabonnement, der Stadtbibliothek in der Karlsschule, einem rührigen Hobbyarchivar und der Jugendmusikschule gab es zu diesem Zeitpunkt keine stadtweiten Kulturangebote. Die Leiterin vom Personalamt und die stv. Stadtkämmerin kümmerten sich um die grundlegenden kulturellen und schulischen Pflichtaufgaben, und die Vereine sorgten dafür, dass die traditionellen Sport-, Veranstaltungs- und Festles-Angebote weiterbestanden. Der Kultur- und Kunstkreis entwickelte sich gerade. Aber zukunftsweisende Konzepte und visionäre Impulse für ein ganzheitliches städtisches Kulturleben fehlten weitestgehend. 25 Mitarbeiter standen ihm damals zur Seite.

„Hat Spaß gemacht. Und zusammengeschweißt! Heute sind wir mit rd. 220 Mitarbeitern das größte Amt. Außer Sport, Kultur und Vereinsarbeit gehören ja auch die Schulen und Kindertagesstätten und Sonderthemen wie Städtepartnerschaften zu unseren Aufgaben.“ „Ist das nicht zu viel ... zu breit angelegt?“, frage ich. Thomas Wolf hat die gleiche Frage schon oft gestellt bekommen. „Ich hab sie mir auch selbst häufig gestellt. Und sicher: Man könnte manches grundlegender bearbeiten, tiefer eindringen. Aber andererseits: Die Teilbereiche haben ungemein viel miteinander zu tun.“

Er spricht an dieser Stelle nicht über „Synergien“, das Wort, das in Interviews mit Funktionsträgern oft fällt. Überhaupt, Wolf antwortet irgendwie bodenständig, findet überraschende, nachdenkliche oder witzige Wendungen. Und er verbirgt auch nicht, dass er sich in den 30 Jahren im Ditzinger Rathaus als Impulsgeber, als Macher und Gestalter erfahren hat, stolz darauf ist und froh darüber, dass diese Quellen weiter sprudeln und es einen Kreis von Mitarbeitern gibt, mit denen er neue Ideen diskutieren, ausprobieren und manchmal auch wieder verwerfen kann.

Initiativen unterstützen

„Ist es für die, die sich an der Basis um Kultur und Sport kümmern, nicht manchmal schwierig, wenn „von oben“ so viel Initiative und Konzeptarbeit kommt?“, frage ich. „Der rote Faden in unserer Arbeit ist, dass wir nur dort aktiv werden, wo andere Träger es nicht sind. Und dass wir gute Initiativen aus den Vereinen und von Einzelnen nach Kräften unterstützen!“

Kultur im öffentlichen Raum ist eines seiner Lieblingsthemen! Das Areal rings um den Laien für Kultur zu erschließen, das Hafenscherbenfest zu etablieren, die Glems nicht nur als Fluss und Hochwassergefahr zu sehen, sondern sie in ihrer Verbindungs- und „Landschaftsmision“ zu erschließen, und das Rathaus nicht nur als Gebäude für Stadtverwaltung zu begreifen, sondern mehr sein zu lassen – die Wolfsche Handschrift ist bei solchen Projekten unverkennbar.

Und was bleibt trotz aller Erfolge und Kontinuität schwierig? Er scheut sich nicht, auch unfertige Gedanken auszusprechen. Manchmal ärgere es ihn, dass viele Ditzinger nehmen, was angeboten wird. Er aber wünschte sich, dass einerseits die erfolgreichen, tollen Veranstaltungen lebhafter gewürdigt und besprochen und andererseits die „zähen“, weniger gelungenen zu mehr Anregungen und Vorschlägen führen würden.

Rechtsanwälte · Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Unsere Interessenschwerpunkte:

Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht, Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Inkasso / Zwangsvollstreckung

Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht, Kündigungsschutzrecht

Evgenij V. Usarov

Verkehrsrecht, Insolvenzrecht, Grundstücks- und Immobilienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht

Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Nebenklage, Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

Dr. Dr. Altan Heper (Avukat Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht, Türkisches Zivilrecht

Dr. Reimer Dieckmann

Kriminologische Begutachtung

Nuran Yilmaz

Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht

Malice Seferi

Familienrecht, Erbrecht, Sozialrecht, Versicherungsrecht, Ausländerrecht

Theodoros G. Papadopoulos

Arbeitsrecht, Transport- und Speditionsrecht, Vereinsrecht

Benjamin Rieger

Mietrecht, Bau- und Architektenrecht, Maklerrecht, Kreditrecht, Kaufrecht

Hakan Taskin

Bank- und Kapitalmarktrecht, Wettbewerbsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Handels- und Gesellschaftsrecht

Kanzlei Ditzingen
Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6
D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de

Kanzlei Stuttgart
Telefon 07 11 - 1 28 55 40

Theodor-Heuss-Str. 9
D-70174 Stuttgart
Fax 07 11 - 1 28 55 4 99

www.k-kanzlei.de

Und grundsätzlich ist ihm wichtig, dass Erwartungen nicht automatisch in Richtung „mehr von allem“ oder gar „alles vierfach“, d.h. für jeden Ortsteil das Gleiche, gerichtet werden. Sondern dass mehr Bewusstsein für das Besondere wüchse, für das Andere, die „Alleinstellungsmerkmale“ quasi. Mehr Mut und Entdeckungslust aller sei dafür nötig. „Zumal unsere räumlichen Gegebenheiten nicht besonders prickelnd sind. Aber was wir mit den Besonderheiten und Reizen in vier unterschiedlichen Stadtteilen, mit der Vereinslandschaft und unserer Sportinfrastruktur zu bieten haben – das zusammen mit Sinn für das Besondere, auch mal das Zulassen von Un-Gewöhnlichem ...“ Er strahlt bei diesem Begriff.



Städtepartnerschaft mit Gyula

Nachdenklich äußert er sich auch angesichts der Tendenz, dass mit den attraktiven und oft kostenlosen Angeboten im Freien bzw. im öffentlichen Raum immer stärker einhergeht, dass Besucher für Kultur möglichst nicht bezahlen wollen. Viele Angebote, Konzerte und Aufführungen aber erfordern dringend, dass Besucher Eintritt zahlen und zahlreich kommen. Sonst bricht möglicherweise vieles von dem weg, was das vielfältige, anspruchsvolle Kulturleben der Stadt ausmacht.

Thomas Wolf ist froh über alles, was in den letzten Jahrzehnten gewachsen ist, vor allem auch über das, was aus eigenen Kräften lebt und sich verändert, die sehr vitalen Vereine, der Kultur- und Kunstkreis beispielsweise. Aber auch einzelne engagierte und kenntnisreiche Menschen wie der kürzlich ausgeschiedene Museumsleiter Dr. Hoffmann, dem mit Frau Hofmann zum Glück eine ebenfalls sehr kompetente neue Mitarbeiterin folgte, seien ein Schatz für eine Kommune.



Thomas Wolf mit seiner Tasche

Die bildende Kunst, insbesondere die junge Kunst, interessiert ihn als Privatmenschen ganz besonders. Und er sammelt sie auch in seiner Funktion als Kulturamtsleiter – im Rathaus kann man sich davon überzeugen. Auch in seinen Amtsräumen gibt es übrigens eine kleine Ausstellung. Ich meine nicht die großformatigen Bilder, sondern seine Tasche, die seit kurzer Zeit an der Wand hängt. „Da lässt sich mit unseren Prak-

tikanten gut darüber reden, was Perspektivwechsel und ungewohnte Platzierungen mit einem machen. Meine Tasche so als Blickfang an der weißen Wand – das löst doch was aus. Assoziationen, neue Perspektiven jedenfalls!“ Vor diesem „temporären Kunstobjekt“ habe übrigens die rote Kappe von Herrn Braun an gleicher Stelle gehangen. Die sei aber nicht so ergiebig gewesen als ästhetischer Blickfang.

Und der Blick nach vorn?

Thomas Wolf beginnt zu schwärmen, was kulturell in diesem und nächstem Jahr alles geplant oder zumindest angedacht ist. Im Zusammenhang mit dem Kirchentag unter dem Motto „Wohin strebt der Mensch?“ werden „Aufstiege“, konkret Treppen rings um die Konstanzer Kirche, durch Lichtinszenierung ganz neu wahrgenommen werden können. Und das diesjährige Hafenscherbenfest! Die Glemskultour. Und Hugo Strasser, Bill Ramsey und die Lumberjack Bigband am 8.3.! Und ...Wir stoppen ihn. Es gibt schließlich die Homepage und den Kulturkalender!

Zuletzt spricht er noch über etwas, das es noch nicht gibt: Irgendwann einmal soll eine Art Bewegungsmeile mit reizvollen Erlebnis- und Wahrnehmungsangeboten zwischen den vorhandenen Sportstätten entstehen. Vielleicht ja auch für Bürger mit Rollator – geeignete, sehenswürdige Wegeverbindungen quer durch die Stadt?

Möglicherweise treffen Sie Herrn Wolf, wenn er morgens von zuhause aus ins Rathaus läuft. Das mache er oft. Und er habe nichts gegen ein Schwätzle ...

Ihre Busreisen

Der kleine Stuttgarter

Auszug aus unserem Reiseprogramm 2015

02.04. – 06.04.	5 Tage Saisoneroöffnung – Holland	ab	€ 520,--
15.06. – 18.06.	4 Tage Pilsen – Europäische Kulturhauptstadt 2015	ab	€ 395,--
13.07. – 17.07.	5 Tage Wien mit Burgenland & Wachau	ab	€ 499,--
03.03.	Tagesfahrt nach Zweibrücken The Style Outlet		€ 25,--
22.03.	Fahrt zum Engener Ostermarkt		€ 25,--
05.04.	Ostersonntag im Welzheimer Wald mit Ostermenü		€ 48,--

Unser Reiseprogramm 2015 schicken wir Ihnen gerne zu.

Reisebüro Nehr · Kauffmannstraße 15 · 70195 Stuttgart · Tel. (0711) 69 69 20
e-mail: der-kleine-stuttgarter@t-online.de · www.der-kleine-stuttgarter.de



Ihr Wohlbefinden steht
im Mittelpunkt meiner Arbeit.

- Schuheinlagen
von einfach bis hochwertig
- Sensomotorische Einlagen
- Individualisierung von
Konfektionsschuhen
- Schuhe nach Maß
- Ausgewähltes Schuhsortiment

aufTritt GmbH

Martin und Dorothee Demand

Service- und Beratungsräume mit Werkstatt
im Herzen Ditzingens im Weißen Haus

Marktstraße 6/2, 71254 Ditzingen

Telefon 07156 6029753

info@auftritt-gutgehen.de

www.auftritt-gutgehen.de

gutgehen • wohlfühlen • loslaufen

KeltenFürst

PUB RESTAURANT BRAUGASTSTÄTTE



9 privat gebraute Biere - auch alkoholfrei.

Deutsche, schwäbische
und internationale Küche.

Pizza und Flammkuchen
aus dem Steinofen.

Korntaler Str. 6 Ditzingen Tel. 177 8 177
www.keltenfürst.de



INFORMATION

DITZINGEN 2015

- da ist was los!

28.+29.03.

18.+19.04.

19.04.

26.04.

09.05.

03.07.

11.+12.07.

25.+26.07.

Messe Ditzingen Mobil

Kunsthändlermarkt

Oberbürgermeisterwahl

Mukoviszidose-Lebenslauf

Musiknacht Ditzingen unplugged

Glemskultour

Schöckinger Dorffest

Heimerdinger Sommerfest

31.07.+01.08.

21.-29.08.

11.09.

12.+13.09.

27.09.

07.+08.11.

08.+09.12.

11.12.

Open-Air-Kino

Ditzinger Zeltcafe

ARThaus

Hafenscherbenfest

Bürgermesse

Messe Ditzingen Vital

Ditzinger Weihnachtsmarkt

Hirschlander Weihnachtstag



STADT
DITZINGEN



Stadt Ditzingen - Am Laien 1 - 71254 Ditzingen
Tel. 07156 164-0 - Mail: info@ditzingen.de - www.ditzingen.de



ZUM ALTEN
HOLZWICHTELE
seit 2014

Eigentlich wollten wir hinlaufen. Eigentlich ... Wären wir nur, es ist ja nicht wirklich weit in diese alte, durch den neuen Pächter nun ganz neu und anders erlebbare Lokalität. Man hätte dann jedenfalls auch die flüssigen Angebote im Holzwichteles mehr würdigen können!



Zum Alten Holzwichteles – ein Weg, der sich lohnt !

Von Christa Fischer

Ein so modernes und zugleich gemütliches Interieur hatten wir nicht erwartet. Zumal wir wussten, dass „der Neue“, Thorsten Nufer, erst 25 Jahre alt ist. Da schon ein Händchen haben für ein Vereinslokal? Für eines, das ein bisschen außerhalb liegt und in den Wintermonaten sicher wenig Zuspruch findet? Und zudem für eines, das schon einige Pächterwechsel hinter sich hat, was das Image doch immer ein bisschen runterzieht? Wir aber können das neue Alte Holzwichteles, das sei gleich hier am Anfang gesagt, siebenstimmig wärmstens empfehlen!

Freundliche Begrüßung

Thorsten Nufer begrüßt uns sehr freundlich. Im Verlaufe des Abends werden wir noch verfolgen, wie oft, schnell und umsichtig er sich zwischen Küche, Theke und den Tischen bewegt.

Inzwischen haben wir Getränke ausgewählt. Das Weinangebot ist überschaubar, aber der Riesling, für den wir uns entscheiden, vermag zu überzeugen. Bei der Auswahl unserer Speisen gilt auch diesmal: jeder was anderes!



Stammtisch der Hundefreunde

Während wir dem Essen freudig entgegenzusehen, gehe ich zum Stammtisch der Hundefreunde hinüber und frage, ob ich kurz stören darf. Ich darf! Hab auch Glück, gleich mit dem ersten Vorsitzenden, Rainer Mornhinweg, ins Gespräch zu kommen. Er ist seit 30 Jahren im Verein, kann auch was über den erneuten Pächterwechsel hier sagen. Und

was sagt er? Er sagt „endlich!!!“ Seit April 2014 nämlich, seitdem Thorsten Nufer im Holzwichteles ist, läuft es richtig gut. Der verstehe sein Geschäft. Das Essen sei toll und er selbst sei immer freundlich, ergänzen auch die anderen. Ich frage in die Runde hinein, was denn am besten schmecke. „Der Salat“, „die Maultaschen, selber gemacht!“, heißt es. Einer, der gelernter Metzger ist und sich mit Fleischqualität auskennt, favorisiert Rostbraten und die Kalbshaxenscheiben.

Unser Essen, appetitlich angerichtet, wird nun von Thomas Nufer zum Tisch gebracht. Mareike, die sich für die anstrengende Faschingsaison stärken muss, isst erst eine Flädlesuppe, anschließend Käsetäschle (12,90 €). Die Nudelteigtaschen, gefüllt mit Käse und auf knackigem Lauch-Karottengemüse arrangiert, kommen in Sahnesoße daher. Das Ganze ergibt, laut Mareike, eine geschmacklich sehr reizvolle Kombination. Ich hatte mich zum Probieren angemeldet, kriege aber nur noch ein kleines Stück ab!

Es hat gut geschmeckt

Daran, wie Denis mit Bauernbrot die Reste seiner Kartoffelsuppe vom Teller putzt, ist zu erkennen, dass die Vorspeise auch in seinem Fall gut geschmeckt haben muss. „Schön sämig war's und mit den Speckwürfeln – mmh!“, schwärmt er. Seinen Rostbraten mit Spätzle später kommentiert er mit „superzart rosa, wie ich's mag!“

Jörg musste mit seiner Entscheidung für Kutteln nicht fürchten, dass er jemand anderem aus unserer Runde die Wunschentscheidung weggenommen hätte. Nur er ist Kuttelliebhaber. Und Kenner! „Die sind richtig gut“, sagt er, „aber die Soße mag ich persönlich etwas säuerlicher.“ Inge lobt derweil ihre Ochsenbäckle in den höchsten Tönen:

„Butterweich, eine echte Gaumenfreude!“ Auch die knackige Salatauswahl in gut gewürzter Marinade samt Pinienkernen und die deftigen Serviettenknödel, die zum Gericht gehören (13,60 €), schmecken ihr vorzüglich. Von den Serviettenknödeln ist auch Rolf sehr angetan, dem sie zum Sauerbraten gereicht werden. Und dieser wiederum schmecke „wie bei Muttern!“ Höchstes Lob also.

Sabine, neu in unserer Testerrunde, hat sich ganz klassisch für Schnitzel vom Schweinelachs mit Pommes entschieden (10,90 €). „Und?“ „Kann besser nicht sein! Hochwertiges Fleisch, würzige, krosse Panade und richtig gute Pommes!“, ist die Antwort. Ich hatte – in aller Bescheidenheit – nur einen großen Feldsalat mit Speck gewählt. Sehr frisch, wie grad vom Feld, kann ich da nur loben, und trotzdem knirscht es nicht zwischen den Zähnen – wenn Sie wissen, was ich meine. Weil ich von Mareike ja nur ein kleines Käsetäschle abbekommen habe, bestelle ich zum Nachtisch noch ein selbstgemachtes marmoriertes Schokoladen-Parfait mit Zwetschkengemüse (6,50 €), das ich, wie (leider!) versprochen, mit Jörg teile. Es zergeht auf der Zunge... köstlich!



Thorsten Nufer auch mal am Zapf

Das Zwischenfazit: Der Weg hierher war den Weg wirklich wert! Auch für Familien mit Kindern gut vorstellbar: Erst spazieren, dann dinieren – der gelungene Gastraum, im Frühjahr dann wieder auch draußen, eignet sich bestens dafür.

Thorsten Nufer hat erst mal alle Gäste versorgt und nun ein wenig Zeit für mich. Wir setzen uns an einen Nachbartisch. Ich stelle nonstop Fragen – und er antwortet besonnen, bescheiden und offen. Eine sehr sympathische Mischung.

Er erwähnt im Gespräch seinen Bruder, an dessen Seite er in den vergangenen Jahren den eigenen Weg in die Gastronomie gefunden hat und der Inhaber des Gasthofs „Grünwald“ in Feuerbach ist. Der Bruder war hier, im Holzwichte, früher mal Koch. Und er, der Jüngere, habe als Schüler öfter geholfen. Und dann später, im „Hasen“ in Weilimdorf, auch Koch gelernt. Nach seiner Ausbildung hat er noch ein Jahr im Restaurant „Hasen“ in Weilimdorf als Com-mis de Cuisine absolviert.



Offener, freundlicher Raum

Danach ging es in Ludwigsburg weiter im Restaurant „Alte Sonne“ als Chef Gardemanger und Chef Pâtissier, aber auch andere Bereiche wie Entremetier und Saucier.

Im Hotel & Restaurant „Schwanen“ war er ebenso für ein Jahr und hat die Posten Chef Gardemanger und Pâtissier sowie Chef Entremetier durchlaufen.

Danach startete er mit seinem Bruder die Neueröffnung des Gasthauses „Grünwald“ in Feuerbach, und arbeitete ein Jahr lang als Küchenchef.

Dann kam der Schritt in die eigene Selbstständigkeit: Seit 21. März des letzten Jahres ist er, der junge Wirt, nun Inhaber des Alten Holzwichte, wo es nach dreimonatigen Renovierungsarbeiten, bei denen der Schwiegervater sehr geholfen habe, dann ernst wurde. Inzwischen naht nun aber schon der erste Geburtstag des neuen Alten Holzwichte.

„Ist es hier draußen nicht schwierig, in der kalten Jahreszeit gefunden zu werden?“ Er denkt kurz nach. „Am Anfang war es schon so. Da hatte ja auch der Name keinen guten Klang mehr.



Ein gemütlicher Abend, von wunderbaren Speisen gekrönt

Aber nach der Eröffnung im April wurde es dann Woche für Woche besser. Die Radfahrer, die hier lang kommen, die Mitarbeiter von Trumpf, die unsere Bewirtung ausprobiert haben und nun immer wieder kommen. Und natürlich die Leute vom Hundeverein und ihre vielen Freunde ...“ Er erzählt mir, dass er und das kleine Team sich von Beginn an darum bemüht haben, anders zu sein als Lokale in der Stadt und in der Umgebung. So ein anderer Standort und die nicht so glücklichen Umstände, die die Geschichte des Holzwichte in den letzten Jahren begleitet haben – die forderten das Besondere heraus. „Wir probieren immer wieder Neues aus, wollen kreativ bleiben.“ Frisches, Saisonales, Schwäbisches und auch immer was Ausgefallenes darunter – so könnte man zusammenfassen, was er sich unter kreativer Küche vorstellt.

Besonders gern Fisch

„Sie kochen auch selbst noch mit?“ „Aber ja. Und besonders gern Fisch. Es ist nur heute so, dass ich ausschließlich im Service bin. Sonst kümmer ich mich auch mit um die Küche. Aber ich kann mich hier wie da auch auf richtig gute Leute verlassen. Den Koch zum Beispiel!“ Den schickt er auch gleich noch zu mir. Der Koch ist einer von zwei Festangestellten. Ansonsten wird der Betrieb mit eigenen Kräften bzw. Minijobbern bewältigt. Das Team ist jung, aber alle bringen eigene Erfahrungen und Vorstellungen mit. Eine Mischung, die für Abwechslung und Entwicklung sorgt.

Der Koch, Stefan Rosenberger, gehört seit November zur Mannschaft. Er kommt aus der Spiegelberger Gegend, hat eigentlich mal Fenster- und Elementebauer gelernt und in der Gastronomie

ursprünglich nur nebenbei gejobbt. Bis dann das mit mehr Liebe Betriebene schließlich zum Beruf wurde. Denn schon als Kind habe er gern gekocht und immer wieder was Neues ausprobiert. Thorsten Nufer und er haben sich in der „Alten Sonne“ in Ludwigsburg kennen gelernt. Und schnell gewusst, dass es passen würde zwischen ihnen. „Einen Chef zu haben, der drei Jahre jünger ist ... geht das?“, frage ich. Stefan Rosenberger nickt. „Mit ihm – ja! Der schränkt einen nicht ein, sondern hört sich gute Ideen an, lässt was zu. Und er kümmert sich um seine Leute!“

Man muss ehrlich kochen!

„Und was essen Sie selbst am liebsten?“ Die Antwort kommt sofort: Spaghetti mit Tomatensoße. Ich frage noch nach seinem „Rezept“ für eine gute, erfolgreiche Küche. „Man muss ehrlich kochen!“, sagt Rosenberger. Und erklärt mir auch, was er damit meint: Frische, saisonale Zutaten verwenden, ohne Mogelei. Jeder sollte am besten selbst mal einen Kochkurs machen, da entwickle sich wieder ein Gefühl für die Herkunft und Qualität von Zutaten. Gute Zutaten sprächen gewissermaßen für sich. Das schmecke man! „Kochen wie die Oma früher!“, fasst er zusammen.

Zum Alten Holzwichte

Dontental 3
71254 Ditzingen
Tel. 07156-9 66 30 77

Öffnungszeiten:

Di–Fr 16–22 Uhr, Sa. 12–22 Uhr,
So u. Fei 12–21 Uhr

Montag Ruhetag

www.zumaltenholzwichte.de



Weit weg – und doch ganz nah

Von Inge und Jörg Nunnenmacher

Syrien ist uns in den letzten drei Jahren sehr nahegerückt: Keinen lassen die Bilder und Berichte kalt, die uns die Medien von den Flüchtlingslagern rund um das Bürgerkriegsland übermitteln. Und die es geschafft haben, als Flüchtlinge nach Deutschland zu kommen, leben als hilfsbedürftige Nachbarn mitten unter uns.

Auch hier in Ditzingen ist „Syrien“ ganz nah – und das nicht erst seit Kurzem: Wir haben das deutsch-syrische Ehepaar Achi besucht und erfahren, wie die beiden eine ganz besondere „Nähe“ zu Syrien pflegen!

Schon seit 1973 lebt Jacques Achi aus dem syrischen Dorf Dahr Safra mit seiner Frau Sigrid hier in Ditzingen. Ganz schnell hätten sie sich hier wohl gefühlt, erzählen sie. Vor allem, weil sie als Katholiken von Anfang an sehr herzlich in der Kirchengemeinde St. Maria aufgenommen wurden. Dazu muss man wissen: Die Menschen in Herrn Achis Heimatort sind alle katholische Maroniten, so auch er. Maroniten gehören zu einer mit Rom verbundenen Ostkirche. Vor dem Bürgerkrieg waren zwischen 10 und 12% der syrischen Bevölkerung Christen.



Sigrid und Jacques Achi

Der 23-jährige Jacques Achi, in seiner syrischen Heimat gerade zum Physik- und Mathematiklehrer ausgebildet, wollte jetzt noch Maschinenbau studieren. Deutschland erschien ihm dafür das richtige Land. Und so ging 1959 die Reise los. Zuerst nach München, um dort am Goethe-Institut die deutsche Sprache zu erlernen. Studienort wurde dann Hannover. Dort lernte er bald seine Frau Sigrid kennen (deren Niedersächsisch noch heute unverkennbar ist). Die junge Lehrerin (Hauptfach: Religion) war mit der Absicht ihres Mannes durchaus einverstanden, in Syrien eine gemeinsame Existenz aufzubauen. Es gab nur eine Schwierigkeit: Der Antrag zur Anerkennung der 1963 in Deutschland geschlossenen Ehe wurde von den syrischen Behörden 1967 nach dem Sechs-Tage-Krieg aus politischen Gründen abgelehnt. So wurde dann klar, dass die Zukunft des jungen Paares in Deutschland liegen würde. 1972 erhielt Jacques Achi einen deutschen Pass. Er wird aber ein Leben lang auch syrischer

Staatsbürger bleiben, da nach der syrischen Verfassung die syrische Staatsangehörigkeit nicht aufgegeben werden kann. Das Studium wurde zunächst durch den Vater, dann auch durch Arbeiten in den Semesterferien und durch die Hilfe der Ehefrau finanziert. Hätte er nämlich vom syrischen oder deutschen Staat ein Stipendium erhalten, wäre damit die Verpflichtung zur Rückkehr nach Syrien verbunden gewesen.

1973 fand die junge Familie – inzwischen waren die Söhne Michael und René geboren – wegen der neuen Arbeitsstelle von Herrn Achi eine neue Heimat hier in Ditzingen: Er als Maschinenbauingenieur bei Firmen in und um Stuttgart, sie als Lehrerin an der Wilhelmschule, deren Rektorin sie von 1996 bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2002 war.

Verbindung zur alten Heimat

Und die Verbindung zur alten Heimat von Jacques Achi? Waren denn Besuche möglich? Alles nicht ganz so einfach, wie er uns detailliert erläutert. Der junge Jacques war zwar als Student vom Militärdienst in Syrien befreit gewesen. Aber nach Studienabschluss hätte er bei einer Einreise sofort „dienen“ müssen! So gab es nach vielen Jahren ein allererstes Treffen mit den Verwandten im benachbarten Libanon. Und dann „durfte“ sich Herr Achi mit einer beträchtlichen Summe beim syrischen Staat vom Militärdienst freikaufen und ab 1979 ungehindert einreisen. Das tat die Familie dann auch: Einen Großteil der Sommerferien verbrachte sie sehr oft in Dahr Safra. In dem schönen Ort mit Blick auf das Mittelmeer bauten sich die Achis 2004 auch ein Ferienhaus, um nun von dort aus den Kontakt zur großen Verwandtschaft zu pflegen. Aber verwurzelt, so sagen es beide einstimmig, sind sie hier in Ditzingen. Hier haben sie ihren großen Freundeskreis. Hier führen sie ein erfülltes Leben, vor allem auch durch ihr Engagement in vielen sozialen Projekten.



Kirche St. Georg in Dahr Safra

Sie erzählen uns davon und wir staunen, welche große Projekte das Ehepaar Achi stemmen kann! Ein ganz besonderes sei hier vorgestellt:

Als die beiden 2004 in Dahr Safra waren, traten Mitglieder der dortigen christlichen Gemeinde an sie heran und fragten, ob sie nicht in Deutschland Spenden für den Neubau der Kirche sammeln könnten. Die alte sei baufällig. Und die Gemeinde habe kein Geld. Hilfsbereit und zupackend, wie die Achis nun einmal sind, machen sie sich zuhause in Ditzingen sofort ans Werk.

„Bettelpredigten“

Sie beantragen bei den Diözesen Rotenburg und München einen Bauzuschuss und erhalten je 25.000 €. Das hört sich „einfach“ an, erforderte aber viel Einsatz. Noch größer war der Einsatz von Frau Achi in vielen verschiedenen Kirchengemeinden von Möglingen im Norden, Weil der Stadt im Westen über Herrenberg bis Weingarten im Süden: Durch „Bettelpredigten“ dort schaffte sie es, über 50.000 € an Spenden zu bekommen. So konnte die schöne neue Kirche St. Georg in Dahr Safra gebaut werden, 2008 war sie fertig. Etwa 300.000 € hatte sie gekostet, fast alles aufgebracht durch auswärtige Spenden. Manch Ditzinger Euro war sicher auch dabei – gelebte christliche Solidarität!

Ein anderes „Syrienprojekt“ der Achis mag bei einigen unserer Leserinnen



und Leser mit sehr schönen Erinnerungen verknüpft sein: Nämlich dann, wenn sie an einer der sieben Syrienreisen teilgenommen haben, die das Ehepaar Achi, oft zusammen mit Pfarrer Benno Ohrnberger und Pfarrer Alexander König, organisierte. Erstmals 2001 mit nur neun Personen. Dann wurden die Reisegruppen immer größer: bis 40 Personen. Denn wie interessant diese Reisen waren, wie engagiert die Achis die kulturellen Schätze Syriens den Teilnehmern vermitteln konnten, das sprach sich herum!

Kulturhistorisch bedeutende Orte

Als uns Frau Achi Fotos dieser Reisen zeigt, merkt man, wie begeistert sie von all den kulturhistorisch so bedeutenden Orten ist, sie, die sich schon als Studentin brennend für Archäologie interessierte. Man spürt aber auch, wie traurig sie ist, all das nicht mehr sehen zu können. Und ganz besonders traurig macht sie, dass inzwischen so viele unschätzbare wertvolle Zeugnisse christlicher Kultur zerstört worden sind, z.B. in Malula. Dort brannten islamistische Rebellen die uralten Klöster Mar Sarkis und Thekla nieder.

Bürgerkrieg in Dahr Saфра

Das führt uns natürlich zu der Frage, wie denn z. Zt. die Lage in Herrn Achis Heimatort ist, ob er überhaupt noch Kontakt zu seinen Verwandten dort hat. Die Verbindung über Internet und Telefon funktioniere, er telefoniere fast täglich. Die Küstenregion und damit auch Dahr Saфра werde von der Regierung kontrolliert, die Christen könnten dort, wie vor dem Bürgerkrieg auch schon, frei ihre Religion ausüben. Kriegshandlungen gebe es keine. Das Leben verlaufe zwar äußerlich ruhig, aber die Auswirkungen des Bürgerkriegs bekommen die Menschen auch hier massiv zu spüren: Eine zerstörte Infrastruktur in vielen Teilen Syriens, der Wegfall von landwirtschaftlichen Betrieben, von Produktionsstätten – das alles hat zur Folge, dass die überlebensnotwendigen Güter knapp geworden sind. Und die Preise um ein Vielfaches anstiegen. Aus den umkämpften Gebieten sind viele in die Küstenregion geflohen. Nicht alle können bei Verwandten Zuflucht finden, so dass der Wohnraum immer knapper wird. Arbeit oder Arbeitslosengeld gibt es nicht, das Ersparte ist bei vielen längst aufgebraucht. Auch die Löhne und Renten reichen oft nicht mehr zum Überleben.

Das alles wird auch zunehmend in Herrn Achis Heimatdorf zum Problem: Mehr als die Hälfte der Bevölkerung dort lebt inzwischen unter der Armutsgrenze. Und das wiederum hat die Hilfsbereitschaft der Achis auf den Plan gerufen. Auf Bitten des Pfarrers von Dahr Saфра starteten sie eine Spendenaktion bei Freunden und Bekannten, in verschiedenen Kirchengemeinden und über den „Ditzinger“ und auch den „Gerlinger Anzeiger“. Seit Mai 2014 können so in regelmäßigen Abständen, etwa alle acht Wochen, Beträge zwischen 2.000 und 3.000 € an den Ortspfarrer überwiesen werden. Er verteilt dieses Geld zuverlässig an die gegenwärtig 40 ärmsten Familien von Dahr Saфра, was deren Überleben sichert.

So schnell wird sich die Lage in Syrien nicht zum Besseren wenden. Da sind wir uns mit den Achis einig. Und geben deshalb am Ende unseres Gesprächs gerne ihren Wunsch an unsere Leserinnen und Leser weiter, doch bitte die Spendenbereitschaft nicht abreißen zu lassen. Syrien ist wirklich nicht weit weg...

Wenn Sie spenden möchten:

Katholische Kirchenpflege der Gemeinde St. Maria in Ditzingen
Stichwort „Syrien“
IBAN:
DE26 6045 0050 0009 7202 40



...das können Sie verhindern

mit einer richtigen Zoneneinstellung an Ihrem Bett. Nehmen Sie es nicht auf die leichte Schulter. Mit vielen Schlafsystemen sind Sie dann falsch beraten, wenn man Ihnen eine Schulterabsenkung empfiehlt. Bei solchen Betten wird die obere Brustwirbelsäule deformiert und die Halswirbelsäule in gegenläufige Richtungen abgeknickt. In den meisten Fällen verlangt dann der Kopf nach einem höheren Kissen, unbemerkt entsteht dabei ein Druck auf die Halswirbelsäule, die angeführten Symptome und Verspannungen im Nacken sind die Folge. Wie Sie es richtig machen zeigt Ihnen gerne Ihr Schlaf- und Ergonomieexperte.

Biologische und ergonomische Schlafsysteme nach Körperform mit regulierbarer Zoneneinteilung

Taschenfederkernmatratzen
(für punktuelle Unterstützung und Druckentlastung) mit regulierbaren Zonen

Neu!
Doppel-Feder-Systeme
(für höchste Druckentlastung) auch als Box-Spring einlegbar in vorhandene Bettgestelle.



...alles rund ums Bett

www.ihr-schlafexperte.de

Unser Service

- ganzheitliche Schlafberatung
- Liegebedarfsanalyse
- Schlafplatzanalyse
- Vor-Ort-Service
- Lieferung, Aufbau und Entsorgung kostenlos
- Umtausch und Zufriedenheitsgarantie

Betten-Schmidt
Die Schlafexperten

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084

Montag geschlossen • Dienstag bis Freitag 10 Uhr - 18 Uhr • Samstag 10 Uhr - 14 Uhr

Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Unseren ersten Preis, den üppig gefüllten Geschenkkorb aus unserer Preisrätsel-Weihnachtsaktion, hat **Nicole Kmita aus Schöckingen** gewonnen. „Da hab ich viel zu tragen nachher“, meinte sie. Aber auch viel zu essen und zu trinken und schöne Sachen zum Gebrauchen werden sie und ihre Familie vorfinden. Denn die Ditzinger Firmen haben diesmal besonders großzügig Schönes und Nützliches gespendet!

Nicole Kmita, die aus Hessen kommt und 2001 ihrem Mann zuliebe, der aus Hirschlanden stammt, nach Schöckingen zog, ist gern Schöckingerin. „Der Ort ist damals schnell mein Dorf geworden – genau die Mischung von ruhigem Wohnen, schöner Landschaft und guter Anbindung, die für uns passt“, sagt die Mutter zweier neun bzw. sieben Jahre alter Kinder. Sie ist gelernte Industriekauffrau und arbeitet in einer Weilimdorfer Softwarefirma. Man kenne einander in Schöckingen, nehme Rücksicht aufeinander und Anteil am Leben der anderen – und doch habe man genug Raum für sein Privat- und Familienleben, sagt sie. „Wir genießen das Überschaubare. Zumal wir in den Ferien dann gern verreisen.“

Nicole Kmita hat im Dijou schon mehrfach Berichte über Freunde entdeckt. Auch die Vorstellung von Lokalen oder wenn ältere Ditzinger aus früheren Jahrzehnten erzählen, das lese sie besonders gern. An unserem Preisrätsel hat sie sich zum ersten Mal beteiligt. „Die Schöckinger und die Ditzinger Treppe hab ich sofort erkannt. Bei der Hirschlandener hat mein Mann geholfen. Da ergab sich Heimerdingen von selbst.“ „Nach Heimerdingen kommen Sie ansonsten nicht?“ „Doch! Dort geh ich zum Zahnarzt!“, lacht sie.

Ich frag noch, worum sie sich, wenn sie Oberbürgermeisterin wäre, besonders kümmern würde. Da wird sie ernst: Die bauliche Situation an der Theodor-Heuglin-Schule, wo es in einzelne Klassenräume reinregne wie doch schon vor drei Jahren, sei unhaltbar! Dass gerade bei den Kindern gespart wird und dringende Reparatur- bzw. Neubauvorhaben aufgeschoben werden – dafür habe sie kein Verständnis!

Wie es in der Schulsituation insgesamt aussieht und weitergehen wird – ein Thema für sich. Ein schwieriges...

Auch mit dem dritten Preisträger reden wir schnell über die Theodor-Heuglin-Schule, aber in ganz anderem Zusammenhang. Denn für **Eckhard Kübler** aus Hirschlanden war die THS noch „die neue Schule“, als er sich Mitte der Sechziger hier als Lehrer bewarb und aus Feuerbach zuzog. Zu einer Zeit, als der Unterricht in Hirschlanden noch in der Verwaltungsstelle gehalten wurde oder einzelne Klassen im alten Kindergarten bzw. in der Karl-Koch-Halle ausgelagert waren, bevor 1966 in den Neubau eingezogen werden konnte (in den Neubau, in den es jetzt reinregnet). Als Grund- und Hauptschullehrer hat er von 1965 bis zum Jahr 2001 vor vielen Jahrgängen „kleiner“ Hirschlander gestanden, war Lehrer mit Leidenschaft. Wenn er heute zu Klassentreffen bei ehemaligen Schülern eingeladen wird, erlebt er das nun oft im Kreis von über 50-Jährigen!

Kennengelernt hatte er die Gemeinde schon in seiner Kindheit: Als kleiner Junge saß er hinten auf dem Rad bei seiner Mutter, wenn es 1945 von Feuerbach aus zum Ährenlesen auf die Flur hierher ging. 1967 haben er und seine Frau in Hirschlanden gebaut. „Damals war Hirschlanden ja noch viel kleiner. Bürgermeister Alfred Fögen und der Gemeinderat haben sich viel einfallen lassen, damit junge Familien hier günstig bauen konnten, das zog. Und dann die neue Schule...“

Langweilig ist ihm auch nach seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst nicht geworden. Wenn man verheiratet ist, zwei Töchter und einen Sohn und viele Interessen hat, ist kein Platz für Langeweile. Der evangelische Kirchenchor, den er zwölf Jahre lang leitete, der Singkreis, der Kinder- und Jugendchor... Eckhard Kübler hat auch nach und außerhalb der Schule Spuren und Verbindungen in Hirschlanden hinterlassen.

Die drei Kinder sind inzwischen zwar ausgeflogen, aber Gelegenheit, sich um die Enkel zu kümmern, haben die Küblers trotzdem oft. Wandern bzw. Langlauf und der Garten – es gibt auch für den im letzten Monat 76 Jahre alt Gewordenen immer zu tun und neue Anregungen. Auch Dijou spielt da eine Rolle. „Man hört was über Bekannte – oder man erfährt was Neues. Das lesen wir gern!“ Bereits beim letzten Preisrätsel, als es um die Grabmäler, ging, hat er mitgemacht und alles gewusst. Aber bei diesem hat er nun zusätzlich auch noch Glück gehabt!



Die Gewinnerin des 2. Preises: Doris Siegle

Bei der Preisübergabe am 27. Januar fehlte leider unsere zweite Preisträgerin Frau **Doris Siegle**. Sie lag krank zuhause. Aber den Preis, ein Smartphone aus dem Vodafone-Shop von Denis Lachner, ein Nackenstützkissen von Betten-Schmidt sowie den Notfall- und Vorsorgeordner des FischerLautner-Verlags, erhielt sie natürlich trotzdem!




Ditzinger Wohnbau GmbH

Steinhaldenstr. 11 · 71254 Ditzingen
 Tel. (0 71 56) 43 81 14
 Fax (0 71 56) 43 81 16
 info@diwoba.de
 www.diwoba.de



Wir suchen Grundstücke (auch Abriss), Wohnungen und Häuser zum Kauf!

GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 21:

1. Preis: Nicole Kmitta
2. Preis: Doris Siegle
3. Preis: Eckhard Kübler

Die Lösung war: DBCA

Vielen Dank an Denis Lachner für die nette Unterstützung im Vodafone-Shop.



v.l.n.r.: Eckhard Kübler (3. Preis), Christa Fischer, Rolf Lautner, Nicole Kmitta (1. Preis) und Denis Lachner

Kleblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? Bäckereien müssen dieses Mal erkannt werden. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte **Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).

A



B



C



D

Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. senden an: preisausschreiben@dmediaverlag.de oder senden Sie eine frankierte Postkarte an: Dimediaverlag, Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.03.2015. Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou – Februar/März 2015

1. Preis: **1 Vodafone Handy**

gestiftet von:



2. Preis: Buchpreis des FischerLautner-Verlags
3. Preis: 1 Notfall- und Vorsorgeordner

... außerdem wird wieder einer der Gewinner zu unserem nächsten Lokaltermin eingeladen!



Vodafone Shop Ditzingen
Denis Lachner



- ➔ **Beratung**
- ➔ **Service**
- ➔ **Festnetz-DSL-Anschluss**
- ➔ **Mobilfunk**
- ➔ **Installationen**

Marktstraße 20–22 · 71254 Ditzingen
Telefax 0 71 56 - 177 36 55
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr · Sa 10–14 Uhr

Vor 70 Jahren:

Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Ditzingen



An einem trüben Tag im Februar 1945 sitzen der Ditzinger Bürgermeister Gottlieb Diez und der Ortsgruppenleiter der NSDAP Otto Fuchs, Mitinhaber der Firma Fuchs in der Leonberger Straße, im Dienstzimmer des Bürgermeisters und beraten die Lage. Auf dem Schreibtisch liegen die Befehle für die nähere Zukunft: Der „Volkssturm“, das letzte Aufgebot aus alten Männern und Schülern, das die Heimat gegen den heranrückenden Feind verteidigen soll, soll an den Zufahrtsstraßen Panzerabwehrstellungen bauen und Material zur Sprengung der Ortseingänge und sämtlicher Eisenbahn- und Straßenbrücken heranschaffen.

Bald sollen alle Dorfbewohner den Ort verlassen und sich in die Gegend um Crailsheim und in den Welzheimer Wald begeben. Die Region westlich von Stuttgart hat als Kampfgebiet frei von Zivilisten zu sein und soll dem Erdboden gleich gemacht werden.

Tatsächlich werden die Bewohner der Dörfer im Strohgäu aufgefordert, Ende März ihre Dörfer zu verlassen, und die drei großen Straßenbrücken der Autobahn werden am 17. April, kurz vor dem Einmarsch französischer Truppen, von Einheiten der Wehrmacht gesprengt. Die vorbereitete Sprengung der Eisenbahnbrücken unterblieb dagegen. Es wurde später gemutmaßt, dass bei einer solchen Aktion das Haus des Bürgermeisters in unmittelbarer Nähe der Brücke Schaden genommen hätte.

Vormarsch französischer Truppen

Der Vormarsch der französischen Truppen wurde Anfang April durch eine sinnlose Schlacht um den Ort Nussdorf für einige Tage aufgehalten. In der Folge kam es durch Kampfflieger und Artilleriefeuer von beiden Seiten auch zu Zerstörungen mit Toten und Verletzten in Ditzingen und Heimerdingen. Hier brannten am 10. April nach einem Tieffliegerangriff sechs Bauernhöfe und sieben Scheunen in der Weissacher Straße und im Schafhof ab.

Danach ging alles ganz schnell.

Ditzingen und das Strohgäu waren militärisch gesehen von geringer strategischer Bedeutung. Nur kleinere militärische Einheiten waren hier stationiert. Eine gut ausgebaute Flugabwehrstellung befand sich auf der Gerlinger Höhe. Die Autobahn war schon lange für den nicht mehr vorhandenen Privatverkehr gesperrt, die Eisenbahnlinie von geringer Bedeutung für den Nachschub. Der „Volkssturm“, eine kaum ausgerüstete und schlecht ausgebildete Truppe aus älteren Männern, wurde in der alten Schule auf dem Laien und in der alten Turnhalle in der Georgstraße zusammengerufen, um ohne eigentliche Befehle und ohne Führung auf die angreifenden Truppen zu warten.

In Ditzingen war die Lage in den letzten Tagen des „3. Reiches“ äußerlich ruhig. Die Leitung der NSDAP und Bürgermeister Diez räumten das Rathaus auf, d.h. sie vernichteten alle Unterlagen der NS-Vergangenheit. Zu einem makabren Schauspiel kam es noch einmal am Vormittag des 20. April, als die Bürgerschaft im Innenhof des Schlosses anzutreten hatte, um an einem Appell zu Hitlers Geburtstag teilzunehmen. Dem überlieferten anschließenden Gelage im Schlosskeller machten die französischen Soldaten ein Ende, als sie am frühen Morgen des 21. April die Ditzinger Häuser nach Waffen und Soldaten

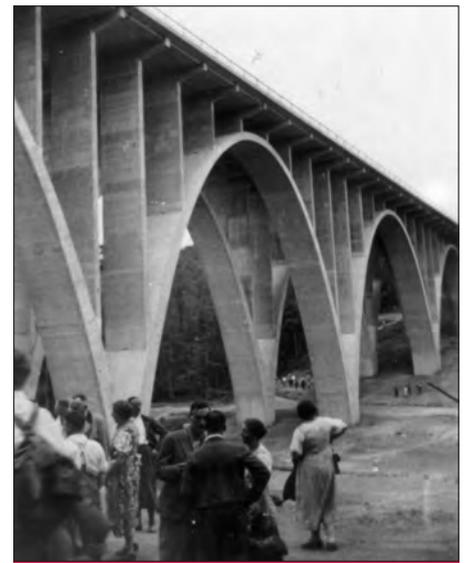
Foto links:

Zerstörte Häuser in der Weissacher Straße in Heimerdingen

durchsuchten. Die Reste des „Volkssturms“ wurden im alten Schulhaus am Laien überrascht, entwaffnet und zunächst in den Keller des Hauses Leonberger Straße 5 am Laien gesperrt. Bürgermeister Diez und der NSDAP-Ortsgruppenleiter Fuchs hatten sich aus Ditzingen abgesetzt.

Schrecken des Krieges kennengelernt

In den ersten Stunden nach der Besetzung des Ortes lernten dann auch die Ditzinger noch die wahren Schrecken des Krieges kennen. Mit schussbereiten Waffen durchsuchten französische Soldaten die Häuser und nahmen alles mit, was sie an Wertsachen finden konnten. Es kam zu Plünderungen und Vergewaltigungen. Es liegen Berichte vor, wonach befreite französische Kriegsgefangene durch ihr beherztes Eingreifen in manchen Fällen das Schlimmste verhindert haben.



Autobahnbrücke Beutenbach

Das Leben im Dorf normalisierte sich in den nächsten Tagen merklich. Die Franzosen errichteten eine Ortskommandantur, von der aus zunächst der Rücktransport der französischen Kriegsgefangenen aus der Gegend organisiert wurde. Um die Rückkehrer ausstatten zu können, wurde jede Ditzinger Familie aufgefordert, eine komplette Männergarnitur aufs Rathaus zu bringen. Außerdem waren alle Radios und Fotoapparate abzuliefern. Die Geräte wurden im Keller der alten Schule auf dem Laien gelagert und nach einiger Zeit konnten die Ditzinger die Geräte wieder abholen.

Die französischen Soldaten waren in verschiedenen Privatquartieren untergebracht. Sie beschlagnahmten nun planmäßig in allen Orten die wenigen verbliebenen privaten Kraftfahrzeuge, Schlepper und jede Menge Vieh und Nahrungsmittel zur Versorgung der eigenen Truppe. Die Betroffenen wurden später dafür entschädigt. Nach sechs Wochen verließen die französischen Soldaten das Strohgäu, das ab dem 1. Juli 1945 wie Stuttgart zur amerikanischen Zone kam.

Die Amerikaner richteten sich gleich auf eine längere Besatzungszeit ein. Sie beschlagnahmten 39 Gebäude in der Stuttgarter Straße, Gartenstraße, Gerlinger Straße, Kirchgartenstraße, Bildstraße, Weilimdorfer Straße und in der Leonberger Straße sowie das Gebäude der Karlsschule. 76 Personen mussten ihre Wohnungen bis zum Dezember verlassen und bei anderen Familien untergebracht werden. Die Amerikaner überließen dieses undankbare Geschäft den Männern, die sich bereiterklärten, das schwierige Geschäft der Kommunalpolitik in äußerster Not zu organisieren.

Suche nach „unbelasteten Personen“

Auf der Suche nach „unbelasteten“ Personen stießen sie auf die von den Nazis im Jahre 1933 aus ihren Ämtern gejagten und über zwölf Jahre verfolgten Sozialdemokraten und Kommunisten. Sie ernannten den gelernten Buchdrucker Eugen Heimerdinger, der schon vor 1933 Mitglied des Gemeinderates und Vereinsvorstand gewesen war, zum vorläufigen Bürgermeister. Heimerdinger war Kommunist und bekannte sich auch in seiner Funktion als Bürgermeister stets zu seiner Parteizugehörigkeit, auch wenn er selbst zunehmend auf Distanz zur stalinistischen Linie der KPD ging. Heimerdinger wurde im Jahre 1946 vom Gemeinderat und im Jahre 1948 in direkter Volkswahl in seinem Amt als Bürgermeister bestätigt.

Schon von den französischen Behörden war der Heizungsingenieur Robert Krebs mit Verwaltungsaufgaben betraut worden. Französische und englische Sprachkenntnisse ließen

ihn zum wichtigen Verbindungsmann zu den Besatzungsbehörden werden. Als Beigeordneter kümmerte er sich um die Organisation der Aufbauarbeiten. Als stellvertretender Bürgermeister und engagierter Gemeinderat bestimmte er über mehr als zwei Jahrzehnte die Geschicke Ditzingens maßgeblich mit.

Schließlich ist noch zu nennen Max Hartinger, wie Eugen Heimerdinger Mitglied der KPD. Als führender Gewerkschaftler hatten ihn die Nazis 1933 ins KZ gesteckt und misshandelt. Als Kreisvorsitzender der KPD engagierte er sich in Ditzingen für soziale Belange. Diese drei und eine Handvoll engagierter Gemeinderäte unternahmen den Versuch, aus den Trümmern der Vergangenheit das Leben neu zu organisieren. Das hieß zunächst: Wohnraum schaffen, Wohnraum bewirtschaften, Nahrung und Heizung für die Menschen organisieren, die Hypotheken der Vergangenheit beseitigen.

Dr. Herbert Hoffmann



 **Komplettwerk**

 **Erweiterbar**

 **Praxisbeispiele**

 **Registerunterteilung**

 **Ratgeber**

 **Option zur Aktualisierung**

Notfall- und Vorsorgeordner

Preis: 27,00 € zzgl. 9,00 € Versand u. Verpackung

Bestellung per Telefon, Fax, Mail bei:



FischerLautner-Verlag GbR
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen
Fon (0 71 56) 93 72 00
Fax (0 71 56) 9 37 20 18
info@fischerlautnerverlag.de
www.fischerlautnerverlag.de





Familienunternehmen in der IV. Generation

ABSCHIED NEHMEN – WANN IMMER SIE MÖCHTEN



Sie können uns jederzeit ansprechen!
365 Tage, 24 Stunden unter
Telefon 07 11/89 69 00 0

www.widmannbestattungen.de

- Fachkundige und individuelle Beratung
- Komplett Bestattungsorganisation
- Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche
- Individuelle Feiern in unserem Feiersaal
- Abschiedsräume jederzeit zugänglich



- **71254 Ditzingen**
Im Lontel 12
Tel. 0 71 56/88 88
seit 1968
- **70469 S-Feuerbach**
Grazer Straße 35
Tel. 07 11/89 69 00 0
seit 1905
- **70195 S-Botnang**
Regerstraße 5
Tel. 07 11/69 74 74 0
seit 1981
- **70499 S-Weilimdorf**
Solitudestraße 235
Tel. 07 11/98 98 80 0
seit 1997

**Bestattungen
auf allen
Friedhöfen.**



Auto im Frühjahr



✓ freundlich ✓ preiswert ✓ gut ✓ günstig

Auto-Bauer

GmbH & Co. KG • Inhaber Dieter Maurer
Stuttgarter Straße 62 • 71665 Vaihingen
www.mobile.de/Auto-Bauer-Vaihingen

Neu- und
Gebrauchtwagen:
☎ (070 42) 9525 21

Mo.-Fr. 7.30 - 18.30 Uhr
Sa. 8.30 - 13.30 Uhr

Werkstatt, Teileverkauf,
Service, Karosserie+Lack
☎ (070 42) 9525 - 0

Mo.-Fr. 7.15 - 18.00 Uhr
Sa. 7.30 - 12.00 Uhr

**24-Stunden Unfall- und
Pannen-Notdienst: 0174-5734662**

Ihr Spezialist für



Nutzfahrzeug-Service

...und viele gepflegte Gebrauchte



DER NEUE MAZDA2 PREMIERENPARTY

// Am 28.2. von 10:00 - 16:00 Uhr



GEWINNER DES
GOLDENEN
LENKRADS¹⁾

ONE OPTION FOR FREE

Sichern Sie sich zur PremierenParty
des neuen Mazda2 eine Ausstattungs-
option gratis.

Preisvorteil
bis zu

€ **1.000²⁾**

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 4,9 - 3,4 l/100 km.
CO₂-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 115 - 89 g/km.

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, Verkauf, Probefahrt.
1) Sieger in Klasse 1 (Klein- und Kompaktwagen) 2014/AUTO BILD Nr. 46 - 14.11.2014.
2) Gültig beim Kauf eines neuen Mazda2 am 27./28.2.2015. Verfügbarkeit der Ausstattungsoption abhängig von der gewählten Ausstattungsvariante. Maximale Ersparnis für die Ausstattungsoption Klimaanlage ggü. der UVP der Mazda Motors (Deutschland) GmbH. Nur bei Erstzulassung auf Privatkunden. Das Angebot ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Autohaus Stöffler GmbH

Porschestraße 34 • 70435 Stuttgart
Tel. 0711/1369810
www.autohaus-stoeffler.de

Charakter. Stark.

Nur für kurze Zeit:
die StreetStyle Sondermodelle.

Mit AMG Line, Bi-Xenon-Scheinwerfern
und AMG Leichtmetallrädern.

A 180 StreetStyle¹

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH²

Kaufpreis ab Werk ³	27.965,00 €
Leasingsonderzahlung	0,00 €
Gesamtkreditbetrag	27.965,00 €
Gesamtbetrag	10.764,00 €
Laufzeit in Monaten	36
Gesamtlaufleistung	30.000 km
Sollzins gebunden p.a.	-1,93 %
Effektiver Jahreszins	-1,91 %

Monatliche Leasingrate

299 €



JETZT OHNE
ANZAHLUNG



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

¹Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,6/4,6/5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 133 g/km.

²Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Stand 01.12.2014. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Bestellung bis 30.06.2015.

³Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zuzüglich lokaler Überführungskosten.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart; Partner vor Ort:

Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart

Mercedesstraße 102 • Heilbronner Straße 339 • Böblingen-Hulb, Wolf-Hirth-Straße 28

Leonberg, Görlitzer Straße 1 • Telefon 07 11/25 90-25 90 • www.mercedes-benz-stuttgart.de

Herzliche Einladung zu den Championstagen vom 26. Februar – 1. März und unserem großen Tag der offenen Tür am 28. Februar + 1. März 2015 von 11–18 Uhr

**2 von 100 UEFA CHAMPIONS
LEAGUE TICKETS
gewinnen!**

Weitere Infos unter www.jutz.de

Das Autohaus Jutz in Gerlingen ist ein Familienbetrieb.

Und bereits seit über 35 Jahren vor Ort. Es steht für KNOW-HOW, ausgezeichnete Qualität, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Kundennähe.

Wenn Sie den **MEHRWERT** auf eine gute Beratung und erstklassigen Service legen, dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir bemühen uns stets, uns für den einzelnen Kunden genug Zeit zu nehmen.

Hier ist der Kunde nicht nur eine Nummer.



So wie einst Erich u. Gisela Jutz mit fernöstlicher Eleganz und Zuverlässigkeit das „Autohaus Jutz / NISSAN Jutz“ gegründet und bekannt gemacht haben, so leitet inzwischen der Sohn und Geschäftsführer Frank Jutz das Unternehmen weiter. Den Rücken stärken ihm dabei Prokurist Tobias Frick und Ehefrau Nicole Jutz sowie das komplette Büro- und Werkstattteam. Allen Mitarbeitern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für ihre Treue und ihr Engagement.

Das Autohaus Jutz und sein Team sind Komplettendienstleister rund ums Auto. Von Neu-, Gebraucht-, Dienst-, Vorführ- und Jahreswagen der Marke Nissan über Nutz- und Elektrofahrzeuge sowie sämtliche Serviceleistungen bieten sie die gesamte Bandbreite der Dienstleistungen. Das Jutz-Team erledigt unter anderem Kundendienst/Wartung, Haupt- und Abgasuntersuchung (TÜV täglich im Haus), bietet Unfallinstandsetzung, Glasreparaturen sowie Reifen, Zubehör und Ersatzteile an. Die Kunden bekommen hier außerdem günstige Leasing- und Finanzierungsangebote sowie Reparaturen aller Automarken. Gemäß dem Leitsatz: „Autos und mehr. Immer fair.“

Der neue NISSAN Pulsar mit Bestwertung bei Euro NCAP

- Fünf von fünf Sternen bei unabhängigem Crashtest
- Hervorragender Schutz von Kleinkindern
- Riesiger Innenraum, mutiges Design, starke Technikfeatures
- X-Trail und Qashqai ebenfalls mit fünf Sternen ausgezeichnet



Die maximale Punktzahl erhält der neue Nissan Pulsar für den Schutz von 1,5-jährigen Kleinkindern. Viele nützliche Features machen die Fahrt mit dem Kompaktwagen noch sicherer und angenehmer. Als erstes Fahrzeug seiner Klasse fährt der Pulsar beispielsweise mit einer Bewegungserkennung vor. Als Teil des innovativen Nissan Safety Shields, das außerdem einen Spurhalte- und einen Totwinkel-Assistenten umfasst, agiert sie als digitaler Co-Pilot, der den Fahrer unterstützt und auf bewegliche Objekte, wie spielende Kinder im Bereich hinter dem Fahrzeug, aufmerksam macht. Der autonome Notbrems-Assistent ist ab der Ausstattung Acenta serienmäßig an Bord. Der Around-View-Monitor, Teil des für die Ausstattungslinie Acenta zu ordernden Technology-Paketes, liefert zudem eine 360-Grad-Rundumsicht aus der Helikopter-Perspektive, sodass Einparken und Rangieren zum Kinderspiel werden.

Dank eines der längsten Radstände in seinem Segment (2,70 Meter) bietet das Modell so viel Beinfreiheit wie kein anderer Kompaktwagen. Die Familienlimousine vereint mutiges Design mit technischen Innovationen und großzügigen Platzverhältnissen. Überzeugen Sie sich selbst und schauen Sie an unserem OPEN DAY vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Familie Jutz mit Team.



Innovation
that excites

DIE NISSAN CHAMPIONS-TAGE VOM 26. FEBRUAR – 01. MÄRZ.¹

JETZT 2 VON 100 UEFA CHAMPIONS LEAGUE TICKETS GEWINNEN!²



NISSAN MICRA ACENTA
MIT COMFORT PLUS PAKET
1.2 l, 59 kW (80 PS)

- Klimaanlage
- Audiosystem mit Bluetooth[®]-, USB- und MP3-Schnittstelle
- Sitzheizung vorne

STATT € 14.570,-³

JETZT € 10.990,-

**INKL. PREISVORTEIL
VON € 3.580,-⁴**

NISSAN PULSAR
VISIA LAUNCH EDITION
1.2 l DIG-T, 85 kW (115 PS)

- Klimaanlage
- Radio/CD-Kombination mit Bluetooth[®]- und USB-Schnittstelle
- Fahrerinformationssystem mit 5"-Farbdisplay

LAUNCH-EDITION-PREIS:

€ 15.990,-

NISSAN NOTE ACENTA
MIT COMFORT PLUS PAKET
1.2 l, 59 kW (80 PS)

- Klimaanlage
- Audiosystem mit Bluetooth[®]-, USB- und MP3-Schnittstelle
- Sitzheizung vorne

STATT € 16.695,-³

JETZT € 12.990,-

**INKL. PREISVORTEIL
VON € 3.705,-⁴**

GROSSES JUTZ DANKESCHÖN-FEST: 28. FEBRUAR UND 01. MÄRZ:¹
VON 11 BIS 18 UHR MIT BEWIRTUNG UND LIVE-MUSIK!
NUR SAMSTAGS VON 16 BIS 17 UHR SPECIAL GUEST:
ALOIS GSCHIEDLE – SCHWÄBISCHER KABARETTIST.

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,0 bis 4,7; CO₂-Emissionen: kombiniert von 117,0 bis 109,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C–B.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf. ²40 Viertelfinal-, 10 Halbfinal- und 50 Finaltickets für die UEFA Champions League. Teilnahmebedingungen: Einzelheiten erhalten Sie bei uns im Autohaus. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren. Mitarbeiter der beteiligten Autohäuser und der NISSAN CENTER EUROPE GMBH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ³Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ⁴Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. **Alle Angebote gültig für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 31.03.2015.**



Autohaus Jutz GmbH
Schillerstraße 62 • 70839 Gerlingen
Tel.: 0 71 56/92 52-0
www.jutz.de

2015??

Grüße der Ortsvorsteher

Ein neues Buch, ein neues Jahr

*Ein neues Buch, ein neues Jahr
Was werden die Tage bringen?!
Wird's werden, wie es immer war,
Halb scheitern, halb gelingen?
Ich möchte leben, bis all dies Glühn
Rücklässt einen leuchtenden Funken.
Und nicht vergeht,
wie die Flamm' im Kamin,
Die eben zu Asche gesunken.*

Theodor Fontane (1819–1898)



Barbara Radtke
Ortsvorsteherin
Hirschlanden

Mit diesem geistreichen Gedicht aus der Feder des gelehrten Apothekers Theodor Fontane, der rechtzeitig erkannte, dass in ihm die Seele eines begnadeten Schriftstellers, Journalisten und Poeten schlummerte, grüße ich herzlich alle Leserinnen und Leser des Dijou und wünsche ein gutes neues Jahr.

Hirschlanden wird auch 2015 weltoffen, tolerant und engagiert bleiben und sich mutig auf Neues einlassen. Ich hoffe, dass uns in unserem Stadtteil vieles von dem, was wir anpacken, gelingen wird, sei es in der Schulentwicklung, sei es mit unserem Projekt Generationenpark, sodass ein „leuchtender Funken“ bleibt.

Barbara Radtke

Ein neues Jahr

*Ein neues Jahr –
schon läuft es wieder.
Tag ein, Tag aus –
im Auf und Nieder.
Grad so, wie's schon im letzten war!
Und was wird neu im Neuen Jahr?*



Fritz Hämmerle
Ortsvorsteher
Heimerdingen

Auf und Nieder?
Nein! So geht es in der Kommunalpolitik nicht zu! Dann schon eher wie auf einer Springprozession:
Drei Schritte vor und zwei zurück.

Und was wird neu im Neuen Jahr 2015?
Bleibt alles beim Alten?
Nein! Denn „wenn alles bleiben soll, wie es ist, dann muss sich alles ändern“:

Neue Arbeitsplätze und Bauplätze sind zu schaffen. Das Pflegewohnen muss endlich entstehen.

Die Bagger bei der Südumfahrung müssen anrollen.

Die Strohgäubahn muss im 30 Minuten-Takt fahren.

Das alles muss hart erarbeitet werden, damit Heimerdingen auch weiterhin so lebens- und liebenswert bleibt, wie wir es alle schätzen.

Fritz Hämmerle

Schnell vergeht ein Jahr

Wie sagte doch schon der große Wilhelm Busch:

*Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt
Läuft die Zeit; wir laufen mit.*



Michael Schmid
Ortsvorsteher
Schöckingen

So schnell vergeht ein Jahr – auch in Schöckingen – und unser Jahr war durch die 1200-Jahr-Feier ein ganz besonderes, ereignisreiches.



Foto: Michael Schmid

Möge uns das neue Jahr zwölf so wunderbare Mondaufgänge (siehe Foto) schenken, wie der über Schöckingen festgehaltene Schnappschuss am Anfang des neuen Jahres.

Allen Leserinnen und Lesern eine gute Zeit.

Michael Schmid

Bundesweiter Tag der Kinderhospizarbeit

Am 3. Februar fand im Ditzinger Rathaus eine Ausstellung mit Bildern von Schülern der Wilhelmschule statt.

Mut machen, auch wenn es um das Thema Tod geht.

Der Ditzinger Maler Luciano Moral, der schon viele Jahre regelmäßiger und sehr willkommener „Gast“ in der Wilhelmschule ist, wo er Schüler bei Mal- und Zeichenarbeiten begleitet, hat auch für das Thema „Wie stelle ich mir den Himmel vor?“ wohl die richtige Form der Anregung gefunden. Die entstandenen Bilder der Kinder sind vielfältig, oft fröhlich und bunt.

„Man muss für sie da und offen für ihre Fragen sein. Aber ansonsten muss man sie einfach machen lassen!“, sagt er, der in der

Zusammenarbeit mit Kindern, wie er es formuliert, mehr zurückbekommt, als er selber gibt.

Monika Friedrich vom Ambulanten Hospizdienst in Leonberg sagt, dass sie sehr überrascht sei, wie viele Leute gekommen sind an diesem Abend. Dabei – wenn man sich die Aktivitäten und Angebote anschaut, die das Hospiz Leonberg gerade für und mit Kindern macht (www.hospiz-leonberg.de) – erkennt man sehr schnell, dass ihr Engagement grundsätzlich so angelegt ist, dass Interessenten, Gäste und Patienten des Hospizes sich durchaus auch miteinander freuen und Schönes erleben können.



Luciano Moral mit Schülern

„Hospiz – das ist wahrlich nicht nur Schwarz“, sagt sie. Und das widerspiegelt die Schülerarbeiten, die man sich anschauen konnte!

Von Christa Fischer

Anderswo, im Amt für öffentliche Ordnung der Landeshauptstadt, ist man sehr um die Einhaltung des Luftreinhalteplanes des Regierungspräsidiums besorgt. Deshalb gilt für Ein- und Ausfallstraßen eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung von 80km/h. Dies auch weit entfernt vom Problembereich Neckartor, z.B. in der Wildparkstraße, auf der ein Ditzinger Bürger kürzlich geblitzt wurde. Gegen den Bußgeldbescheid aber hat er Widerspruch eingelegt, weil ihn die Begründung „Luftreinhaltung“ nicht überzeugte. Luftreinhaltung im Walde? Obwohl die Schad-

Anderswo Der Blick nach nebenan

stoffbelastung weit entfernt, im Bereich Neckartor, gemessen wird? Die Überschreitung der Grenzwerte dort habe bekanntermaßen andere Ursachen, würde andere Lösungen erfordern!

Der bußgeldsäumige Ditzinger Bürger jedenfalls sieht eine Konstruktion von Verdummungszusammenhängen und ist überzeugt, dass die Landeshauptstadt

solche „Umweltverstöße“ nur nütze, um ihre finanzielle Lage zu verbessern.

Das Amt für öffentliche Ordnung aber begründete im nächsten Schreiben, warum die Beschilderung sein müsse: „Das automobile System macht infolge seines stetig wachsenden Aufkommens von meist nur einzeln besetzten PKW und Transportfahrzeugen auf engstem Raum eine Verflüssigung mit den Mitteln der Verkehrsregelung immer schwerer.“

Alles klar und flüssig jetzt?

LuGi



KOSMETIK-GROTTE



**Ein schönes und gesundes
Hautbild durch ASA PEEL® DIAMOND**



Der Anspruch an das eigene Erscheinungsbild wächst stetig. ASA PEEL® DIAMOND erfüllt dabei die Forderung nach Ergebnissen ohne unangenehme „Downtime“. Die schonende, aber effektive Diamant-Microdermabrasion bereitet die Haut optimal auf die folgende kosmetische Behandlung vor.

EFFEKTE: Fältchen erscheinen gemildert, die Haut wirkt frischer und rosiger und wird zur Bildung von jungen Hautzellen angeregt.

Aktionspreis € 105,-



Rufen Sie an
und lassen
sich beraten.

Telefon
0 71 56/4 37 95 91
kosmetik-grotte@hotmail.de

Ingrid Kübler · Diplom-Biokosmetikerin
Ditzinger Str. 1 · 71254 Ditzingen-Hirschlanden

KLAPP
COSMETICS

MÄRZ TIPP
**DETOX
STRATEGY**

Weg mit dem Zellmüll

Ideal als vorbereitende,
reinigende, entgiftende
Maßnahme vor jeder
Wirkstoffbehandlung.

Das Atelier „Kreativ“ in Hirschlanden –
der erste Teil eines kleinen Traums

Mit Nadel, Faden und Fantasie

*Kleider machen Leute, und Sabine Konieczny macht Kleider –
mitten in Hirschlanden.*

*Seit 2007 wohnt die Meisterin des Schneiderhandwerks mit
ihrem Partner in Hirschlanden. Und was erst nur die Wohn-
adresse war, wurde dann auch der Ort für den kleinen Traum.
Hätten nicht die Eltern und ihr Lebenspartner geholfen – er
hätte sich vielleicht nicht verwirklichen lassen!*

2009, nach der Eröffnung des Ladens in der Ditzinger Straße,
war ihr Atelier nur samstags geöffnet. Inzwischen ist Sabine
Konieczny an zwei bis drei Tagen in der Woche für Kunden
und Interessenten da

„Was spricht denn dafür, dass man Bekleidung bei Ihnen fer-
tigen lässt und sie nicht in einem der Modehäuser oder Bou-
tiques oder ganz bequem übers Internet kauft?“, frage ich.
Sie betont, dass es in ihrem Fall ja nicht um die gesamte
Garderobe, sondern nur um ausgewählte Einzelstücke gehe.
„Aber für solche Einzelstücke mit zu entscheiden, welcher
Stoff, welches Zubehör, welche Farben und welcher Schnitt
in Frage kommen, und dann zu erleben, wie das Kleid oder
der Mantel Stück für Stück, Naht für Naht entsteht – das ist
was ganz anderes, als etwas fertig zu kaufen! Und das passt
dann auch wirklich!“



Sabine Konieczny arbeitet auf Bestellung. Ihr Vorrat an Stoffen und Zubehör ist vielfältig, auch der große Tisch liegt voll mit Stoffballen und Kleidungsstücken. „Aber ich kann, wenn eine Kundin was Besonderes will, alles besorgen.“ „Wie lange dauert es denn, bis man sein Kleidungsstück abholen kann?“, frage ich. „Eine zerrissene Jeans, die ich repariere, eine Woche.“ „Und ein neues Kleid, wie man es sich schon immer gewünscht hat?“ „Ein geschneidertes Kleid dauert schon vier bis sechs Wochen“. Das Beraten, Messen, Schneiden und Vollenden hier im Atelier – es geschieht halt nicht am Fließband.

Die meisten Kunden kommen mit Reparaturarbeiten. „Aber auch da gibt’s ja viel Konkurrenz für Sie mit sehr preiswerten Angeboten“, frage ich. „Ja. Aber oft landen dort reparierte Sachen dann doch noch bei mir“, antwortet Sabine Konieczny, für die es auch beim Ändern und Reparieren um Qualität geht.

Durch die Entscheidung, auch Kurzwaren, Wolle und Zubehör zu verkaufen und Nähkurse anzubieten, ist das Geschäft von Sabine Konieczny bekannter geworden. Insbesondere die

ATELIER „KREATIV“



Stoffe, Kurzwaren, Wolle, Nähkurse

Schneidermeisterin Sabine Konieczny
Ditzinger Str. 2
71254 Ditzingen-Hirschlanden
Tel. 0 71 56-44 02 79 87
info@atelier-kreativ-hirschlanden.de
www.atelier-kreativ-hirschlanden.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Samstag 8– 12 Uhr
Donnerstag und Freitag 14– 18 Uhr

Frauen und Mädchen, die einen Kurs bei ihr abgeschlossen haben, wissen das Handwerk des Nähens nun noch mehr zu schätzen. Die Nähkurse, bei denen wegen der anhaltenden Nachfrage auch eine Kollegin hilft, finden in Vierergruppen statt. „Und was kann man nach den drei Wochen?“ „Einen Reißverschluss einnähen, Hosen kürzen, gerade Nähte zumindest“, zählt Sabine Konieczny auf, „auch ein einfacher Rock, eine Tasche oder ein Top sollten gelingen!“ Und wer Spaß daran findet: Über mehr oder einen Aufbaukurs lässt sich reden.

Sabine Konieczny hat nun einen neuen Traum: Gern würde sie irgendwann in den nächsten Jahren mal eine kleine Modenschau veranstalten! Ideen hat sie genügend und auch eine Vorstellung, wie ein solches Event gut und gerade in Hirschlanden über die Bühne gehen könnte. Aber wer schneidert die kleine Kollektion mit, die dafür nötig ist?

Vielleicht ja Absolventinnen der Nähkurse oder andere kreative, geschickte Ditzingerinnen und insbesondere Hirschlandenerinnen, die das hier lesen?

Von Christa Fischer

Atelier Kreativ, Inh. Sabine Konieczny

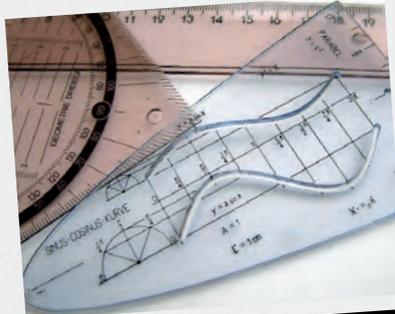
Ditzinger Str. 2, 71254 Ditzingen
Tel. 0 71 56-4 02 79 87
info@atelier-kreativ-hirschlanden.de

Öffnungszeiten:

Do und Fr vormittags und nachmittags, Sa nur vormittags
www.atelier-kreativ-hirschlanden.de



Aus- und Weiterbildung



Mit interaktivem Präsenzunterricht zum Lernerfolg!

Die GFN AG setzt auf professionelle Trainer vor Ort

Praxisorientierte Lehrgänge und Umschulungen mit anerkannten Zertifikaten und Trainern vor Ort sind das Erfolgskonzept der GFN AG – und der Erfolg ist durchaus messbar: Im Bereich der geförderten Weiterbildung für Arbeitsuchende finden über 80 % der Teilnehmer eine neue Arbeitsstelle. Die GFN AG ist „SAP Bildungspartner“ sowie „Microsoft Gold Learning Partner“. Die GFN und ihre Lehrgänge sind AZAV-zertifiziert und die Umschulungsmaßnahmen IHK-zertifiziert. „In persönlichen Beratungsgesprächen entwickeln wir individuelle Qualifizierungspläne und besprechen die Fördermöglichkeiten“, erklärt Catalina Trejo, GFN-Trainingscenterleiterin in Stuttgart. Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen werden Arbeitsuchende durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, einen Rentenversicherungsträger oder andere Kostenträger zu 100 % gefördert.

GFN AG | Trainingscenter Stuttgart
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Tel.: +49 711 94926-12
E-Mail: catalina.trejo@gfn.de



Designing Education
Connecting People

Erfolgreich zum neuen Arbeitsplatz!

Geförderte Lehrgänge und Umschulungen.
Lassen Sie sich individuell beraten!

- ✓ **SAP®ERP Rechnungswesen**
inkl. Anwenderzertifizierung **Start 02.03.15**
- ✓ **Projektmanagement**
mit PRINCE2® und ITIL® **Start 09.03.15**
- ✓ **Fachinformatiker/-in Systemintegration (IHK)** **Start 23.03.15**
- ✓ **IT-Systemkaufmann/-frau (IHK)** **Start 23.03.15**
- ✓ **Web Design | Online Marketing Microsoft** **laufender Einstieg**

GFN AG | Trainingscenter Stuttgart | Curiestraße 5
Tel 0711 949260-0 | www.gfn.de | info@gfn.de

Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen können Sie durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Rentenversicherung oder andere Kostenträger bis zu 100 % gefördert werden!

Präsenzunterricht
mit Trainer vor Ort
Tel 0711 949260-0

Bildquelle: www.pixelio.de
© Karleinz-Laube / PIXELIO
© Claudia Hautumm / PIXELIO
© Paul-Georg Meister / PIXELIO
© Alexander Hauk / PIXELIO
© SPÖ Landtagsklub / PIXELIO
© Rainer Sturm / PIXELIO

Aus- und Weiterbildung



Wir bilden aus

- zum Berufskraftfahrer m/w

am Standort: Ditzingen (Beginn: 1.9.2015)

- zur Fachkraft Kreislauf- und Abfallwirtschaft m/w

am Standort: Ditzingen und Simmozheim (Beginn: 1.9.2015)

Informationen auch auf unserer Homepage: www.schaal-mueller.de

Schriftliche Bewerbungen bitte an: **Schaal & Müller GmbH & Co. KG**
z. Hd. Herrn Thiele
Benzstraße 2
71254 Ditzingen



*Von uns wird auch
in Zukunft
viel bewegt!*



Schaal & Müller GmbH & Co. KG

71254 Ditzingen · Benzstraße 2
Tel. 0 71 56 / 93 50-0
Fax 0 71 56 / 93 50-29

75397 Simmozheim · Talstraße 6/1
Tel. 0 70 33 / 52 80-0
Fax 0 70 33 / 52 80-18



- Sondermüllentsorgung
- Containerdienste
- Industriereinigung, -demontage und -entsorgung
- Altlastensanierung
- Öl- und Fettabscheider nach DIN 1999 bzw. 4040
- Wertstoffannahme
- Kanalreinigung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

BILDUNG FÜR SIE

Abendrealschule ■ Abendgymnasium ■ Wirtschaftsgymnasium
Sozialwissenschaftliches Gymnasium ■ Wirtschaftsschule
Berufskolleg Fachhochschulreife
Berufskolleg für Grafik-Design & Mode+Design ■ Kunstschule
Berufskolleg Musik- / Sounddesign & Video Content / Appdesign
Berufsfachschule für Physiotherapie & Altenpflege
Kaufmännisches Berufskolleg BK I & BK II
Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen ... und mehr



www.kolping-bildungswerk.de

www.fbd-bildungspark.de

www.berufskollegs-design.de

www.popcollege.de



www.ecenter-matkovic.de

center Matkovic

71254 Ditzingen

Leonberger Str. 46-48
Tel. 07156 170640

Montag bis Samstag 8 – 22 Uhr



Wir bilden aus:

Verkäufer / -in

Kaufmann / -frau im Einzelhandel

Fleischer / -in Verkauf

STELLENANZEIGE

DAS FUNDAMENT FÜR IHRE ZUKUNFT.

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen aus Rutesheim und gehören zu den bundesweit vertretenen hagebau Standorten. Der Schwerpunkt unseres Geschäftsfeldes liegt in der Bau- und Heimwerkerbranche.

Für unseren neuen Standort in **Ditzingen** (Eröffnung Frühjahr 2016) suchen wir:

Bereichsleiter (m/w) jeweils für

- Warenbestand, Werbeware und Rechnungskontrolle
- Werkzeug, Holz, Eisenwaren und Holz im Garten
- Farben, Elektro und Haushalt
- Baustoffe, Fliesen und Sanitär
- Pflanzen, Gartenausstattung und Motoristik
- Wareneingang und Lager

Bewerben Sie sich schriftlich oder per Email:
bewerbung@hagebauzentrum-bolay.de
hagebauzentrum bolay GmbH & Co. KG
Dieselstraße 11
71277 Rutesheim



HIER HILFT MAN SICH.

bftw Durchstarten in die Zukunft!

Unternehmen für Bildung.

Sozial- und Gesundheitsberufe 2015

Ausbildung

	Beginn
⇒ Alltagsbetreuer/in	September
⇒ Alltagsbetreuer/in in Teilzeit	Juni
⇒ Altenpflegehelfer/in	April/Oktober
⇒ Altenpfleger/in	April/Oktober
⇒ Altenpfleger/in in Teilzeit	Mitte Oktober

Fort- und Weiterbildung

	Beginn
⇒ Betreuungskraft in Pflegeheimen	März/Sept., Okt. 2015
⇒ Basale Stimulation	Herbst 2015
⇒ Kinästhetische Mobilisation	Herbst 2015
⇒ Praxisanleiter/in	März/Oktober
⇒ Vorbereitungskurs auf die Kenntnis-Prüfung für ausländische Ärzte	Feb./Juli 2015
⇒ Stationsleiter/in	April/Oktober 2015
⇒ Pflegedienstleiter/in Vollzeit / berufsbegleitend	April/Oktober 2014
⇒ Case Manager/in (DGCC)	Juni 2015
⇒ Qualitätsmanagementbeauftragte/r	Mai 2015
⇒ Palliative Care	Herbst 2015
⇒ Vorbereitung auf die Krankenpflegeprüfung zur Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Ausbildungen	März/August/ November 2015

Gewerblich-technischer Bereich 2014/15

⇒ Umschulung Industriemechaniker/in (IHK)	Feb 2015
⇒ Berufsbegleitend im September 2015 Facharbeiter/in Metall – Konstruktions-/Industrie mechaniker/in, Feingerätebau (HWK-/IHK-Prüfung) und Industriemeister/in Chemie/Elektro/Mechatronik/Metall	

Berufsbildungswerk (bftw)

Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bftw)
Kleemannstr. 8, 70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
Tel : 0711 – 553 88 -46 / -30 / -21
Fax: 0711 – 553 88 -40
E-Mail: metall.stuttgart@bftw.de
oder: bildungszentrum.stuttgart@bftw.de
Internet: www.bftw.de

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

we want
you!

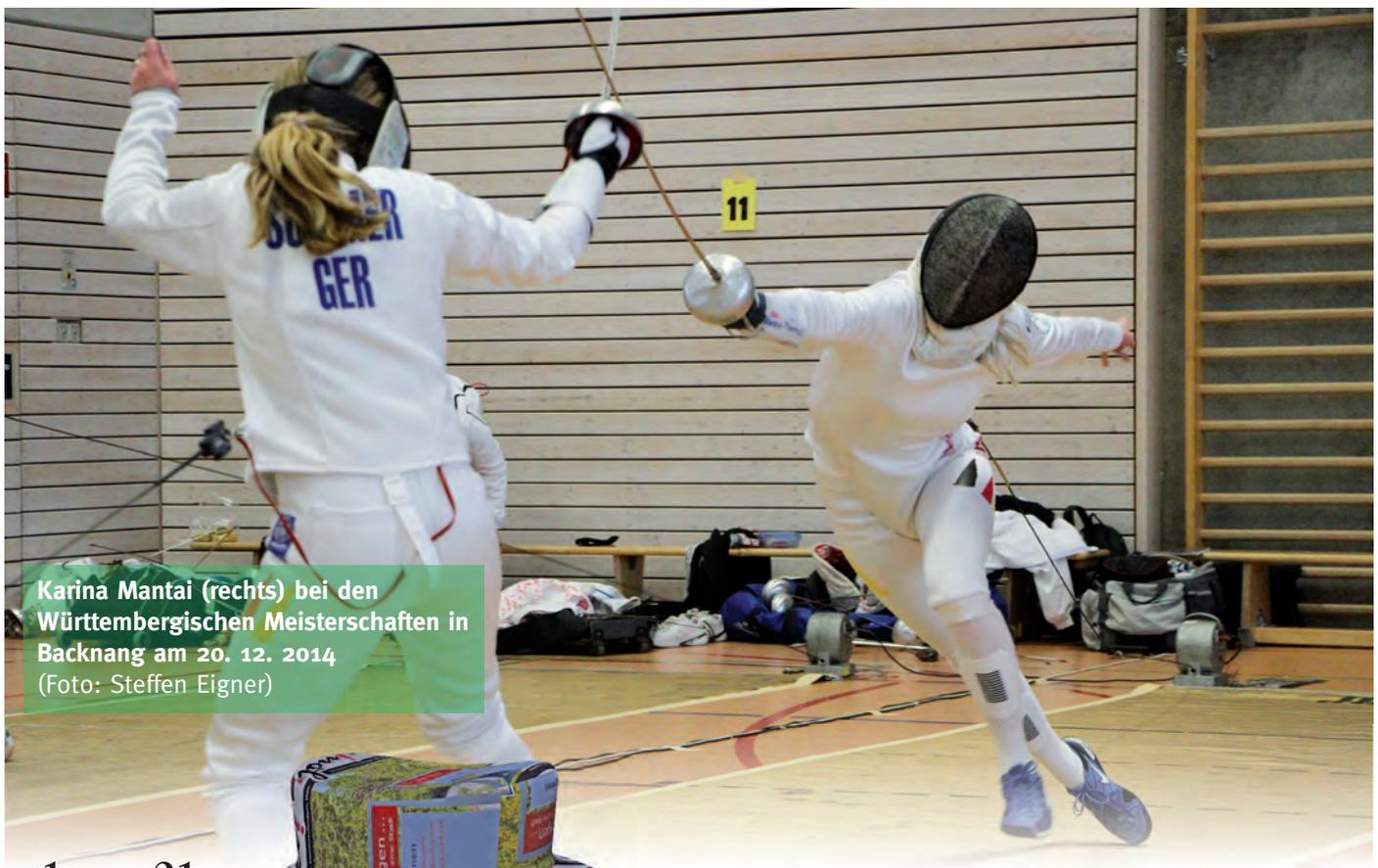
ausbildung &
studium bei esco

deine möglichkeiten:

- KAUFMANN-/FRAU IM GROSS- UND AUSSENHANDEL
- FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK
- MECHATRONIKER/-IN
- DHBW-STUDIUM STUDIENGANG
BWL-HANDEL
- PRAKTIKA UND ABSCHLUSSARBEITEN

fragen?
WIR BEANTWORTEN SIE
DIR GERNE UNTER:
KARRIERE@ESCO-ONLINE.DE

esco Metallbausysteme GmbH
Ein Unternehmen der VBH-Gruppe
Dieselstraße 2, 71254 Ditzingen
WWW.ESCO-ONLINE.DE



Karina Mantai (rechts) bei den Württembergischen Meisterschaften in Backnang am 20. 12. 2014 (Foto: Steffen Eigner)

1 aus 21 Drangeblieben!

Christa Fischer im Gespräch mit Volkhart Weizsäcker

CF: Hallo, Herr Weizsäcker! Nach dem Interview mit Ihnen in Dijon 13 habe ich beim Anblick von dicklichen Jungen oft gedacht: Der sollte vielleicht zum Fechten gehen. Dann könnte er Gewandtheit und Schlankheit für immer erreichen, so wie der ehemals „dickliche Junge“ Volkhart Weizsäcker, der im letzten Monat – wie man hörte – 75 Jahre alt geworden ist!



VW: Als ich 1953/54 mit dem Fechten anfang, galt noch das Wort meines Großvaters: „Bua, du musch was Gscheits essa, dass d'au was wirsch.“ Die kargen Nachkriegsjahre sind längst einer Zeit des Überflusses gewichen. Aber regelmäßiges strenges Training lässt auch heute noch den Jugendspeck schmelzen und verhindert die Bildung von Altersspeck.

CF: Bei unserem Interview 2013 hörte sich alles danach an, als ob Sie gar nicht groß um Nachwuchs und neue Mitglieder werben müssten, sondern dass die Erfolge und der besondere Reiz des Umgangs mit Degen, Florett und Säbel und die familiäre Atmosphäre der Ditzinger Fechtabteilung für diese eher etwas „mittelalterlich“ anmutende Sportart sprechen.

VW: Von wegen „mittelalterlich“! Fechten ist heute eine Hightech-Sportart. Die elektrischen Trefferanzeigen sind Minicomputer und die Waffen mit ihrer hochsensiblen Verkabelung robuste Instrumente in der Hand durchtrainierter Athleten. Richtig ist: Die positiven Presseberichte, die attraktiven Veranstaltungen vor Ort und die Mundpropaganda bescheren uns weiter viel Zulauf. Bis Ende 2014 sind wir auf über 180 aktive Mitglieder gewachsen. Und wir konnten uns

mit Martin Heidenreich einen weiteren hervorragenden Trainer angeln, der lange Jahre als Bundestrainer tätig war.

CF: Sie haben beim letzten Gespräch eindrucksvoll dargestellt, dass Attraktivität und Erfolg des Fechtens in Ditzingen auch wesentlich vom Engagement von Aktiven, Trainern, Helfern, Eltern, von der Organisation und Strategie und alles zusammen von der Atmosphäre in der Fechtabteilung abhängen – eine schwierige sensible Balance und ohne Garantien...

VW: Ja, es sind solche „glücklichen Konstellationen“, in denen sich jeder wohlfühlt, in die er sich daher auch einbringt, die man aber nicht festnageln kann. Eine labile Sache. Es ist der Wechsel von anstrengendem Training und lockerer Atmosphäre, von strapaziösen Turnieren und coolen Festen. Die Jugend will gefordert werden.

CF: Wenn Sie nur einen besonders wichtigen Erfolg des Jahres 2014 hervorheben sollten: Welcher wäre das?

VW: Unsere aus Illingen stammende Nachwuchsfechterin Karina Mantai (16) wurde in den Perspektivkader des Deutschen Fechterbundes berufen. Sie hat sich durch intensives Training und zahlreiche Turniereinsätze auf einen vorderen Platz in der deutschen A-Jugend-Rangliste vorgearbeitet. Sie wird von der Jugendförderung der Kreissparkasse Ludwigsburg unterstützt. Wir hoffen mit ihr, dass sie sich für eine EM oder WM qualifizieren kann.

CF: Und 2015 nun also das 40-jährige Jubiläum der Ditzinger Fechter. Wann ist es und welche besonderen Ereignisse stehen da an?

VW: Wir wollen am 25. Juli in einer internen Fête die 40 Jahre feiern und damit die laufende Saison ausklingen lassen. Das Datum steht, aber am Programm wird noch getüftelt. Mit einer größeren sportlich-geselligen Veranstaltung ist dann in zehn Jahren beim „Halben-Jahrhundert-Fest“ zu rechnen.

Sonntag, 8. März 2015, Beginn 19.00 Uhr

– Geschäftliche Information –

TENÖRE 4 YOU

Toni di Napoli und Pietro Pato in einem mitreißenden Crossover-Konzert!

Ein atemberaubendes Erlebnis mit den berühmtesten, legendären Welthits aus Pop, Klassik, Musical, Filmmusik wie: Nessun Dorma, Caruso, You Raise Me Up, Hero, Titanic, Over The Rainbow, All By Myself, Volare, Der Pate, Cielito Lindo, My Way, Time To Say Goodbye und viele mehr.

Die Tenöre4you präsentieren in ihrem Konzert die perfekte Pop-Klassik Mischung mit grandiosem, erstklassigem Live-Gesang in italienischem Gesangsstil. Erleben Sie fantastische Songs und eine Licht-Show, die begeistert. Brillante, voluminöse Stimmen, die unter die Haut gehen.

Toni di Napoli glänzt facettenreich und virtuos mit seiner unverwechselbaren, an die Sonne Italiens erinnernden Stimme. Mit Leichtigkeit wechselt er zwischen den Musikstilen und zieht alle Register seines Könnens.

Soloauftritte beim Film-Festival in Venedig, der Toscana-Operngala und mehrere Produktionen mit bekannten Künstlern, wie z.B. Helmut Lotti, den Geschwistern Hofmann, als Gast-Tenor der Alpenländischen Weihnacht sowie bei TV-Sendungen etablierten ihn bereits längst in der europäischen Musikszene.

Pietro Pato interpretiert gefühlvoll und ausdrucksstark mit angenehm warmer, weicher Stimme Welthits der Popmusik. Bei Gospels & Spirituals, Blues und Soul jedoch ist er in seinem wahren Element und stellt seine Vielseitigkeit unter Beweis. Bis heute blickt er auf 35 erste Plätze bei Festivals und 5 Grand-Prix-Teilnahmen in Europa zurück



Samstag, 14. März 2015, Beginn 20.00 Uhr

TRAUMTHEATER SALOMÉ

*Das beliebte Ensemble mit seinem neuen Programm „Das Spiel der Welten“
Für alle, die an ihre Träume glauben!*

Auch in der kommenden Spielzeit macht das Traumtheater Salomé traditionell Station in der Stadthalle Leonberg. Mit dem neuen Programm „Das Spiel der Welten“ präsentiert dieses wundervolle Ensemble dem Publikum wieder einen Abend voller Phantasie, farbenfroher Traumwelt und exzellenter Artistik. Harry Owens verschenkt die imaginären goldenen Äpfel der Phantasie an die Menschen und nimmt sie mit auf eine Reise weit abseits des Alltags und der Wirklichkeit. Klänge und phantasiereiche Kostüme begleiten die Artisten von Salomé und man taucht gerne ein in diesen Kosmos, in dem alles möglich scheint und alles wahr werden kann – „denn nur wenn wir an Wunder glauben, geschehen sie...“

Das Traumtheater Salomé zeigt uns jonglierende Derwische, Phantasiegestalten wie Drachen, Elfen, Magier, kuriose Vogelmenschen, Gaukler und anmutige Tänzerinnen aus 1001 Nacht. Rasante Akrobatik und gewagte Jonglage erscheinen leicht, ruhig und schwerelos. Mit seiner ruhigen und dunklen Stimme begleitet Harry Owens als Erzähler die Zuschauer auf ihrem Weg zu den Träumen und Wundern. Das Traumtheater Salomé öffnet die Herzen der Zuschauer, lässt sie träumen und unbeschwert in eine zauberhafte Welt entgleiten. Träumen Sie mit und lassen Sie für einen Abend die Seele baumeln – Sie werden es nicht bereuen!



Samstag, 28.2.2015, 20 Uhr

**A TRIBUTE TO
ABBA & BONEY M.**
Die große Party-Show mit
den Kult-Hits der 70er Jahre

Sonntag, 8.3.2015, 19 Uhr

TENÖRE 4 YOU
Crossover-Konzert mit
Toni di Napoli und Pietro Pato

Samstag, 14.3.2015, 20 Uhr

**TRAUMTHEATER
SALOME**

„Das Spiel der Welten“

Mittwoch, 18.3.2015, 15 Uhr
Theater für Kinder ab 5 Jahren
PIPPI LANGSTRUMPF

Dienstag, 14.4.2015, 20 Uhr
Der Erfolg geht weiter...

HÖCHSTE ZEIT !
Die Fortsetzung des
Erfolgsmusicals „Heisse Zeiten“

Donnerstag, 14.5.2015, 20 Uhr

**ZIEMLICH
BESTE FREUNDE**

Komödie nach dem
gleichnamigen Kinoerfolg
mit Timothy Peach u.a.

**Kartenvorverkauf &
ausführliches Programm:
Stadthalle Leonberg
Telefon: 07152 / 9755-0
www.stadthalle.leonberg.de**

UNSERE GREATEST HITS

MIT HITVERDÄCHTIGEN PREISVORTEILEN.

Sie sparen bis zu
6.700,- €!¹



Vertrauen erfahren.

z.B. **Golf Trendline 1.2l TSI BlueMotion**

63 kW (85 PS), 5-Gang

(Kraftstoffverbrauch Benzin l/100 km: innerorts: 6,1 / außerorts: 4,2 / kombiniert: 4,9 / CO₂-Emission g/km: kombiniert: 113 / Energieeffizienz: B)

Ausstattung: Klimaanlage, Multifunktionsanzeige, Radio „Composition Touch“, Multi Collision Brake, elektrische Fensterheber, Tagfahrlicht, Zentralverriegelung, Start-Stopp-System, ISOFIX-Halteösen auf der Rücksitzbank u.v.m.

UVP: 18.890,- €

Hauspreis 14.690,- €⁽¹⁾

inkl. Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten

Leasing-Angebot:

Jährlichen Fahrleistung: 10.000 km;
Einmalige Sonderzahlung: 2.200,- €;
Vertragslaufzeit: 48 Monate.

Inkl. Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten

monatlich nur
99,- €^(1,2)

z.B. **Tiguan Trend&Fun 1.4l TSI BlueMotion**

90 kW (122 PS), 5-Gang

(Kraftstoffverbrauch Benzin l/100 km: innerorts: 8,3 / außerorts: 5,5 / kombiniert: 6,5 / CO₂-Emission g/km: kombiniert: 152 / Energieeffizienz: C)

Ausstattung: Business-Paket inkl. Ambientebeleuchtung, Mobiltelefonvorbereitung „Plus“, Netztrennwand, Sitzheizung, Radio „RCD 210“, Klimaanlage, Dachreeling schwarz, Mittelarmlehne vorn, Parkpilot hinten u.v.m.

UVP: 27.690,- €

Hauspreis 20.990,- €⁽¹⁾

inkl. Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten

Leasing-Angebot:

Jährlichen Fahrleistung: 10.000 km;
Einmalige Sonderzahlung: 2.200,- €;
Vertragslaufzeit: 48 Monate.

Inkl. Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten

monatlich nur
149,- €^(1,2)

¹ Gültig bei gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Fahrzeuges mit Pkw-Zulassung eines Volkswagen PKW, einer Fremdmарke außer Porsche, Audi, Skoda und Seat. Das in Zahlung genommene Gebrauchtfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Zulassung des Neufahrzeuges mindestens 4 Monate auf den Besteller des Fahrzeuges zugelassen sein.

² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Bonität vorausgesetzt.

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Irrtum und Änderungen vorbehalten. Angebote gültig solange Vorrat reicht.



Das Auto.

Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH

www.volkswagen-automobile-stuttgart.de

Stuttgart Ost

Wangener Straße 66
70188 Stuttgart
Tel. (0711) 4602-1901

Stuttgart Vaihingen

Hauptstraße 166
70563 Stuttgart
Tel. (0711) 737300-222

Stuttgart Degerloch

Schöttlestraße 26
70597 Stuttgart
Tel. (0711) 76986-45

Stuttgart Weilimdorf

Rutesheimer Straße 1
70499 Stuttgart
Tel. (0711) 13893-81